

Innsbruck *informiert*



Energiesparen – aber wie?

Lebensraum
Maßnahmen
umsetzen
Seite 6

Lebensraum
Potenziale
erkennen
Seite 12

Lebensraum
Nachhaltig
unterwegs
Seite 14

INNSBRUCKS ERSTE ADRESSE.

- LACOSTE
- THE NORTH FACE
- sehen! wutscher
- NAPAPIZZI
- SPORTALM KITZBUHNE
- odlo
- ecco Gabor
- RITUALS...
- CALZEDONIA
- LIEBESKIND Berlin
- MANGO
- BETTY BARCLAY
- Müller
- Jones
- BUTLERS
- Kappa



RATHAUS GALERIEN

MARIA-THERESIEN-STRASSE 18 · WWW.RATHAUSGALERIEN.AT · @RATHAUSGALERIEN
 24/7 PARKGARAGE · DIREKTE ANBINDUNG AN BUS UND BAHN

- UNITED COLORS OF BENETTON
- CALVIN KLEIN JEANS
- TOMMY JEANS
- THE SHOEART SHOP
- appelt JEWELN
- MORAWA Agentur EGGGER
- högl
- RLB
- daniel's haare
- lichtblick
- 360°
- THAI-LI-BA ASIATISCHES RESTAURANT
- GIBBETZ
- LA HABANA TOBACCOS & DRINKS
- magistrat
- Ruetz

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

Energiesparen ist zurzeit angesagt – das diktiert uns die Vernunft. Das macht nicht nur Sinn, weil wir Klima und Umwelt schonen wollen und müssen, sondern auch unseren Geldbeutel.

Achtsam mit unseren Ressourcen umzugehen, nur so viel Energie zu nutzen, wie wir tatsächlich brauchen, und sinnlose Energieverschwendung zu vermeiden, hilft zudem, unsere Energieversorgung auch in Zeiten möglicher Knappheit zu sichern.

Dabei können alle etwas dazu beitragen und auch kleine und kleinste Sparmaßnahmen nützen.

Dazu gehört etwa, Elektrogeräte im Energiesparmodus zu verwenden und nach Gebrauch auszuschalten, statt sie Standby zu halten. Auch den Kühlschrank regelmäßig zu enteisen, bei geringerer Temperatur zu waschen oder Wasser im Wasserkocher statt auf dem Herd zu erhitzen spart Energie. Kleine Erledigungen zu Fuß zu machen oder Rad und Öffis zu nutzen, auch das spart Geld und Energie. Am Ende des Tages kommen so vergleichsweise mühelos in einer Stadt wie Innsbruck viele ersparte Kilowattstunden zusammen – und das ist in unser aller Interesse.

Deshalb macht es auch Sinn, Energiespartipps auszutauschen: in der Familie, im persönlichen Umfeld, in der Nachbarschaft. Beim Energiesparen helfen soll auch die Kampagne der städtischen Tochtergesellschaft IIG.

Auch wir vom Stadtmagistrat tragen dazu bei. Einerseits indem wir selbst im Magistrat sehr bewusst mit Energie umgehen und unsere städtischen MitarbeiterInnen auch entsprechend schulen. Andererseits wollen wir unser Wissen, unsere Tipps aber auch an Sie weitergeben. Deshalb gibt es im Herbst acht Infoabende in den Stadtteilen rund ums Energiesparen. Die ersten Termine finden Sie auf Seite 9.

Georg Willi



Das Titelfoto
 Das Verwaltungsgebäude der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG steht in der Landeshauptstadt sinnbildlich für das Thema Energie. Als erstes Hochhaus in Innsbruck hat es zusätzlich historische Bedeutung. In der aktuellen Diskussion rund um das Thema Energie ist die städtische Beteiligung einer der wichtigsten Partner des Magistrats.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Sparen, Fördern, Unterstützen	6
Kleine Tipps mit großer Wirkung	8
Klimawandel mit Energiewende begegnen	10
Welche Maßnahmen setzt die ISD	12
Klimafreundliche Mobilität	14
Sanieren hilft und bringt Vorteile	16
Energiethema wird mitgedacht	18
Tirol Kliniken suchen nach Potenzialen	20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Firstfeier Widumplatz	23
Standpunkte & Fraktionen	24
Saisonstart im Landestheater	29
Musikschule und „Komm sing mit“	30
Neue Ausstellung	31
Hofhaimer-Wettbewerb	32
Infos aus den Stadtteiltreffs	33

Stadtleben

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Jubilare	35
Sterbefälle	37
Baustelleninfo ab September	38
Bebauungspläne	39
Informationen zu den Wahlen	41

Stadtgeschichte

Innsbrucker Frauenbiografie	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

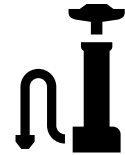


Ausflug ...

Am Mittwoch, 7. und Donnerstag, 8. September werden Innsbrucker SeniorInnen zum Mitwandern eingeladen. An diesen zwei Tagen stehen die Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck, Schlick 2000, die Stubaital-, Nordketten- sowie die Patscherkofelbahn für SeniorInnen kostenfrei zur Verfügung. Zusätzlich finden am Donnerstag ein begleiteter Ausflug der ISD auf die Seegrube und an beiden Tagen Busausflüge nach Wildmoos statt, wofür Anmeldungen erforderlich sind. ^{MG/SM}

Anmeldung und Informationen

Ausflüge nach Wildmoos unter +43 512 5360 4204
Ausflug auf die Seegrube unter +43 664 80093 7530



Radwerkstatt ...

Bei jedem Rad sind hin und wieder Reparaturen fällig. Deshalb organisiert die städtische Fuß- und Radkoordination gemeinsam mit der „Bikerei“ wieder die gratis Radwerkstatt in Innsbruck, um Mängel zu beheben und die Fahrtauglichkeit zu überprüfen. So können begeisterte RadfahrerInnen wieder sicher durch die Stadt flitzen. Bei den nächsten Terminen der Radwerkstatt am 10. September in der Ing.-Ettel-Straße/Messepark und am 8. Oktober am Marktplatz sind alle RadfahrerInnen herzlich willkommen. Jeweils von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr. ^{LN}

Aufräumaktion ...

Die Fahrrad-Einsammelaktion findet heuer von Montag, 26. September bis Freitag, 30. September statt. Fahrräder sollten in den vorgesehenen Abstellplätzen parken, um einen ungewollten Abtransport zu verhindern. Es werden Fahrräder mitgenommen, die behindernd im Weg stehen. Sollten die rechtmäßigen BesitzerInnen doch noch Verwendung für sie finden, können sie die Räder in der Roßaugasse 4b abholen. Die nicht abgeholtten Fahrräder werden zum Teil karitativen und schulischen Einrichtungen für Bildungszwecke zur Verfügung gestellt, zum Teil entsorgt. Weitere Informationen beim städtischen Bauhof unter Telefon +43 512 5360 7252. ^{LN}



Köpfe ...

Martin Hauschild

Im Amt Mobilität und Umwelt unter Amtsvorstand DI Martin Hauschild ist auch die aktuelle Energiekrise Thema. Ein Ansatzpunkt, der gleichzeitig im städtischen Teuerungspaket seinen Niederschlag fand, ist die Photovoltaik-Förderung. Innsbruck unterstützt bereits seit 2013 den Umstieg auf Wärmeenergie durch Solaranlagen bzw. klimafreundliche Heizsysteme mit der Sanierungsförderung „Innsbruck fördert: Energie-Plus“. Details zur Förderung gibt es in der aktuellen Ausgabe auf Seite 22. ^{KR}



Studie ...

Im September startet österreichweit die Erhebung über Alltagsfähigkeiten Erwachsener (Program for the International Assessment of Adult Competencies, PIAAC). Durchgeführt wird diese von der Statistik Austria. Die Erhebung findet von September 2022 bis April 2023 statt. Per Zufallsstichprobe werden österreichweit Erwachsene im Alter zwischen 16 und 65 Jahren ausgewählt. Weitere Infos unter www.statistik.at/piaac. ^{KR}



Geburtstag ...

Heuer feiert der Alpenzoo am 22. September seinen 60. Geburtstag. In der Geburtstagswoche vom 19. bis 25. September gibt es daher einige Überraschungen, denn der Original-Eintrittspreis kehrt zurück! Ein Eintritt kostet 4 Schilling, wer also noch Schilling zu Hause hat, kann diese jetzt wieder verwenden. Am Geburtstag selbst gibt es Torten für die Tiere und am Wochenende, 24. und 25. September, werden verschiedene Stände im Alpenzoo für noch mehr Vielfalt sorgen. Außerdem locken ein Geburtstagswein und -schnaps, eine neue Modekollektion, ein eigenes Briefmarkenset, eine Jubiläumsschrift und ein neuer Zooführer zum Besuch. Wer den Tieren etwas schenken möchte, findet bald einen tierischen Wunschzettel auf der Website und im Eingangsbereich des Alpenzoos. Weitere Infos unter www.alpenzoo.at. ^{LN}



Ride together ...

Von 16. bis 22. September findet die Europäische Mobilitätswoche statt. Ein besonderer Programmpunkt in diesem Rahmen ist die Radparade für Kinder und Jugendliche, die sogenannte „Kidical Mass“, die einen Appell für mehr kindgerechte und sichere Radwege sowie für klimafreundliche Mobilität setzen soll. Organisiert wird sie von der Radlobby Tirol gemeinsam mit dem SOS-Kinderdorf. Treffpunkt für die ca. einstündige Veranstaltung ist am Samstag, 17. September, um 10.45 Uhr beim Adolf-Pichler-Platz. ^{KR}



Serviceangebot ...

Im Melde- und Passwesen gelten neue Öffnungszeiten. Von Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr ist wieder der freie Zugang zu Pass/Personalausweis und Meldewesen ohne Termin möglich. Wer möchte, kann weiterhin einen Wunschtermin online unter www.etermin.net/ibk-termin-passwesen buchen. ^{KR}



Elia Barceló

Heuer erhielt die Autorin und ehemalige Uni-professorin Elia Eisterer-Barceló den spanischen Staatspreis für Literatur für ihren Roman „El efecto Frankenstein“. Da der Premio Nacional de Cultura 2020 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte, wurde die Verleihung durch den spanischen König auf Juli 2022 verschoben. Elia unterrichtete 36 Jahre lang spanische Literatur und Kulturgeschichte am Institut für Romanistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. In der spanischen Literaturszene wird Elia „dama de los mil mundos“ – „Herrin der tausend Welten“ – genannt, da sie Werke in fast jedem Genre veröffentlicht hat. ^{LN}

Vinzibus fährt mit IKB-Ökostrom

Der Vinzibus der Vinzenzgemeinschaft St. Vinzenz versorgt bedürftige Menschen in Innsbruck jeden Abend mit einer warmen Mahlzeit und Getränken. Seit Mai fährt er elektrisch – und zwar mit Ökostrom, den die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) kostenlos bereitstellt. Von der Reichenau über Dreieheiligen bis zur Markthalle ist der Vinzibus täglich unterwegs. Freiwillige HelferInnen versorgen bedürftige Menschen mit frisch gekochten Speisen. Mehr als 9.000 Kilometer werden dabei pro Jahr zurückgelegt. ^{KR}



Jede eingesparte Kilowattstunde zählt

Die Lage ist ernst. Unsere Energieversorgung ist sehr verletzlich geworden. Wir sind viel zu stark von Öl und Gas abhängig. Russland erpresst Europa mit seiner Energiepolitik. Raus aus Öl und Gas ist das Gebot der Stunde. Das braucht aber Zeit. Energiesparen geht schneller.

Innsbruck kann bei Energieeffizienz und Energieraumplanung schöne Erfolge vorweisen: etwa sehr viele Passivhäuser, sanierte Wohnanlagen und Bildungseinrichtungen, intelligent vernetzte Strom- und Wärmenetze mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien. Die Kläranlage Roßau ist zum Kraftwerk geworden und liefert Wärme und Elektrizität auch für benachbarte Anlagen wie das Hallenbad Olympisches Dorf. Jetzt besteht aber die Gefahr einer akuten Energieknappheit, die unsere Gesellschaft zum Umdenken und Finden von schnellen Lösungen zwingt. Zudem schlägt die Teuerung auch bei diesem Thema durch.

Vorschläge werden laufend geprüft

„Als Bürgermeister lasse ich mir von den Energieversorgern unserer Stadt laufend berichten – über die aktuellen Entwicklungen bei der Versorgung und bei den Preisen. Und wir besprechen Energie-Einsparpotenziale.“ Von der EU-Kommission kam bereits der Vorschlag für eine 19-Grad-Regel für öffentliche Gebäude, Büros und kommerzielle Gebäude. Und auch im Rahmen des Städtebundes werden die unter-

schiedlichsten Varianten geprüft. In städtischen Gebäuden wie auch im privaten Umfeld können wir alle durch Reduktionen bei Kühlung, Heizung und Beleuchtung beitragen, der Energiekrise entgegenzuwirken. Einige Städte haben bereits die Beleuchtung öffentlicher Plätze und Gebäude reduziert. In Innsbruck läuft diese Prüfung gerade – wo das umsetzbar ist und welche Sparpotenziale es bringt. „Für mich gibt es in diesem Zusammenhang keine Denkverbote. Ich stehe dafür, die Folgen einzelner Maßnahmen in Bezug auf den Sicherheitsaspekt genau zu hinterfragen und erst dann in die Umsetzung zu gehen, wenn die Auswirkungen bzw. der Nutzen konkret abschätzbar sind“, betont Bürgermeister Georg Willi.

Austausch und Machbarkeitsstudie

Als städtische Beteiligung und Innsbrucks zentralster Energieversorger ist die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) der wichtigste Partner für die Stadt. Gemeinsam mit ihr finden regelmäßige Gesprächsrunden statt. Einerseits sind dabei konkrete Maßnahmen Thema, andererseits ist es wichtig, die BürgerInnen als Kund-

Innen transparent über die Kostenseite zu informieren und praktische Hilfestellungen anzubieten. (Vgl. Energiespartipps in dieser Ausgabe auf Seite 8 und 9.) Die Stadt Innsbruck hat zudem gemeinsam mit TIGAS und IKB bereits im ersten Quartal 2022 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die neben einer Bestandsanalyse aufzeigen soll, welche Möglichkeiten der klimafreundlichen Wärmeerzeugung in Innsbruck umsetzbar sind. Darauf aufbauend wird ein konkreter Maßnahmenkatalog entwickelt. „Eine klimafreundliche, energieautonome Zukunft ist ohne eine nachhaltige Transformation der Wärmeversorgung nicht denkbar. Aus diesem Grund sehen wir uns nun genau an, welche Alternativen in Innsbruck sinnvoll und machbar sind, um die Abhängigkeit der Gasversorgung aus Russland zu reduzieren“, erklärt der Bürgermeister.

Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten

Wie prognostiziert, bleiben die steigenden Energiekosten ein großes Thema. In diesem Zusammenhang kommt der vom Bund initiierte Energiekostenausgleich in der Höhe von 150 Euro, der auch bei der IKB im-

mer noch eingelöst werden kann, zum Tragen. Zusätzlich hat die IKB Härtefall-Fonds eingerichtet. Mehr dazu unter www.ikb.at. Die Stadt Innsbruck hat als Antwort auf die Teuerung am Energiesektor zudem mit der Verdoppelung des Heizkostenzuschusses für finanzschwache Innsbrucker BürgerInnen gemäß der Heizkostenzuschuss-Richtlinie reagiert. Die Mittel stehen bereits für das Jahr 2022 zur Verfügung. Die Förderung wird auch im Kalenderjahr 2023 fortgeführt. Weitere Informationen dazu unter www.innsbruck.gv.at | Bauen Wohnen | Förderungen.

BürgerInnenveranstaltungen vor Ort

Um die InnsbruckerInnen bei Fragen zum Thema Energie direkt abzuholen, werden in Innsbruck in den kommenden Wochen BürgerInnenveranstaltungen in den Stadt-



„Wenn wir zum Beispiel unsere Elektrogeräte möglichst energiesparend einsetzen, das Warmwasser effizient aufheizen und die Beleuchtung umstellen, kann jeder Einzelne in den eigenen vier Wänden ordentlich Kosten sparen. Mittels gezielter Infoveranstaltungen und anderer Aktionen werden die Innsbruckerinnen und Innsbrucker in den kommenden Monaten zudem von der Stadt unterstützt.“

Bürgermeister Georg Willi

teiltreffs angeboten. „Hier soll mit einfachen Tipps und Tricks gearbeitet werden, um Energiekosten zu sparen.“ Verschiedene ExpertInnen klären die Bevölkerung über Förder- und Energiesparmöglichkei-

ten auf. Die ersten Termine stehen bereits fest: „Ich würde mich freuen, wenn viele von Ihnen dieses Angebot wahrnehmen“, schließt der Bürgermeister. Details dazu auf Seite 9. ^{KR}



Eine erfolgreiche Bewältigung der Energiefrage gelingt nur durch gemeinsame Anstrengungen.

Wie Energie sparen? Tipps mit großer Wirkung

Die EnergieberaterInnen der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) haben hilfreiche Tipps zum Thema Energiesparen zusammengestellt.

1. Wertvolles Warmwasser: jährlich ca. 300 Euro* an Stromkosten beim Duschen sparen

Der Boiler verbraucht mit Abstand am meisten Strom im Haushalt. Je mehr warmes Wasser Sie verwenden, desto teurer wird es. Mit einer Energiesparbrause lassen sich beispielsweise bis zu 300 Euro pro Jahr sparen. Und: Stellen Sie das Boilerthermostat auf „Eco“, das entspricht rund 60° C und ist völlig ausreichend.

2. LED statt alte Glühbirnen: jährlich ca. 70 Euro sparen

Tauschen Sie in die Jahre gekommenen Glühbirnen gegen neue LED-Lampen aus. Diese sind um zirka 80 bis 90 Prozent stromsparender. In einem Haushalt mit fünf LED-Lampen können Sie damit jedes Jahr bis zu 70 Euro sparen, rund 14 Euro pro Lampe.

3. Ausschalten statt Standby: jährlich ca. 30 Euro sparen

Schalten Sie Laptops, TV-, Radio-, WLAN- und andere Geräte vollständig aus, wenn Sie sie nicht benötigen, und vermeiden Sie den Standby-Modus. Ganz einfach geht das zum Beispiel mit einer Steckdosenleiste mit Kippschalter. Damit können Sie gleich mehrere

Geräte ein- und ausschalten. Bei zwei Steckdosenleisten im Haushalt können Sie jedes Jahr bis zu 30 Euro sparen.

4. Kochen mit Wasserkocher: jährlich ca. 8 Euro sparen

Im elektrischen Wasserkocher können Sie das Wasser stromsparender erhitzen als im Kochtopf. Sie brauchen deutlich weniger Energie: Wenn Sie 2,5 Liter Wasser pro Tag erhitzen, sparen Sie mit dem Wasserkocher im Jahr rund 8 Euro.

5. Geschirr richtig spülen: jährlich ca. 50 Euro sparen

Wohnungen mit Geschirrspüler verbrauchen deutlich weniger Strom, da für einen Spülgang weniger Warmwasser erhitzt werden muss als bei der Handwäsche. Wichtig: Das Geschirr nicht zusätzlich händisch vorspülen, das erhöht nur die Stromrechnung. Wenn Sie zusätzlich mit dem Eco-Programm Geschirr spülen, können Sie laut den Erfahrungen in der Energieberatung bis zu 50 Euro pro Jahr gegenüber der Handwäsche sparen.

6. Auf zweiten Kühl- oder Tiefkühlschrank verzichten: jährlich ca. 60 Euro sparen

Viele Haushalte besitzen neben einer Kühl-Gefrier-Kombination ein zusätzliches Kühlgerät, das wenig genutzt wird. Wenn Sie einen Supermarkt in der Nähe haben, können Sie darauf gut verzichten und bis zu 60 Euro pro Jahr einsparen.

7. Laptop statt Standrechner: jährlich ca. 12 Euro sparen

Ob Home-Office, Hausaufgaben oder streamen: Mit einem Laptop sparen Sie gegenüber einem Standgerät viel

Kostenlose Energieberatung in der IKB

Falls Sie einen hohen Stromverbrauch haben, für den Sie keine Erklärung haben: Finden Sie gemeinsam mit den IKB-EnergieberaterInnen die Stromfresser in Ihrem Haushalt und erfahren, wie Sie die Energie noch besser und kostensparender nutzen können. Sie können unter 0800 500 502 oder per Mail unter kundenservice@ikb.at einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren.



Energie und benötigen kein Zweitgerät. Bis zu 12 Euro können Sie durch den niedrigeren Stromverbrauch eines Laptops jedes Jahr einsparen, wenn Sie jeden Tag rund drei Stunden vor dem Gerät verbringen.

8. Wäsche waschen bei 40° C: jährlich ca. 12 Euro sparen

Zu heiß muss nicht sein. Für normal verschmutzte Buntwäsche reicht eine Waschtemperatur von 30° C, für weiße Wäsche 40° C. Das 40°-C-Programm spart im Vergleich zum 60°-C-Programm rund 45 Prozent Strom – also bis zu 12 Euro pro Jahr, wenn Sie drei Maschinen pro Woche füllen. Die besten Waschmaschinen am Markt haben übrigens die Effizienzklasse A und ein spezielles Eco-Programm, das noch mal effizienter wäscht.

9. Ohne Wäschetrockner auskommen: jährlich ca. 90 Euro sparen

Wenn Sie Ihre Wäsche draußen an der frischen Luft oder in einem gut belüfteten Innenraum trocknen, können Sie

bis zu 90 Euro pro Jahr sparen. Sind Sie allerdings auf einen Wäschetrockner angewiesen, empfehlen wir einen Wärmepumpentrockner, der effizienter arbeitet als herkömmliche Maschinen.

10. Auf elektrische Heizlüfter verzichten: jährlich 200 Euro sparen

Jetzt im Herbst und im Winter werden gerne kleine Heizlüfter oder Elektroradiatoren angeschafft, um damit zusätzlich zu heizen. Obwohl sie klein und unscheinbar sind, haben sie eine hohe Leistung – und dementsprechend einen hohen Stromverbrauch. Wenn Sie darauf verzichten, ein solches Gerät rund vier Stunden pro Wintertag im Einsatz zu haben, sparen Sie bis zu 200 Euro pro Heizsaison.

Weitere Tipps finden Sie im Blog unter www.ikb.at/energieberatung. Wer möchte, kann dort übrigens auch eine kostenlose, persönliche Energieberatung vereinbaren. **I**

Energiespar-Veranstaltungen „Energiefit in den Winter“

Die Stadt Innsbruck unterstützt die BürgerInnen auch mit Infoveranstaltungen zum Thema Energie. Neben Energiespar-ExpertInnen von Energie Tirol bieten die Förder-ExpertInnen aus dem Magistrat Beratungen an.

Termine:

- Mittwoch, 21. September, 18.00 bis 20.00 Uhr, Stadtteilstreff Höttinger Au
- Donnerstag, 29. September, 18.00 bis 20.00 Uhr, Stadtteilstreff Wilten
- Montag, 3. Oktober, 18.00 bis 20.00 Uhr, Stadtteilstreff Dreieiligen

Weitere fünf Termine sind für Oktober geplant!

*Für das angegebene Einsparpotenzial wurde vom Strompreis im August 2022 ausgegangen. Die Kosten wurden für einen Zweibis-Drei-Personen-Haushalt berechnet.

Energieratgeber

Auch Energie Tirol bietet eine Broschüre mit Hilfestellungen beim Energiesparen. In „Der kleine, schlaue Energieratgeber“ sind Tipps zu den Themen Heizen und Kühlen, richtig Lüften, Waschen und Trocknen, Wasser, Kochen, Beleuchtung, Stromsparen, Mobilität, Urlaub und Konsum sowie Abfall enthalten. Bei Bedarf wird auch dort eine unabhängige Energieberatung angeboten. Weitere Infos: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, Tel.: + 43 512 589913 und unter www.energie-tirol.at.



Cooler Plätze in überhitzten Städten zu schaffen, auch das dient dem Stadtklima.

Zentrale Anlaufstelle für „das“ Zukunftsthema

Seit 7. Juni 2022 sind die beiden ursprünglich in verschiedenen Referaten beheimateten Bereiche Klima und Umwelt in einer Geschäftsstelle in der Magistratsdirektion vereint.

Wir haben im Magistrat eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, eine Ansprechpartnerin nach innen wie außen“, so Referentin Dr.ⁱⁿ Andrea Schwaighofer, BSc LL. M: „Fragen zu Umweltmanagement und Klimawandelanpassung gewinnen angesichts der spürbaren Effekte des Klimawandels an Bedeutung. In der Magistratsdirektion erarbeiten wir strategische Ziele und planen die entsprechenden Maßnahmen im städtischen Bereich.“ Der Alpenraum gilt als ein vulnerables Gebiet, da er vom Klimawandel besonders betroffen ist. Politisch hat man dem 2019 mit der Ausrufung des Klimanotstands und damit der offiziellen Anerkennung menschengemachten Klimawandels als kritische Zukunftsaufgabe durch den Gemeinderat Rechnung getragen. Die neue Geschäftsstelle bringt administrativ eine Aufwertung des Klimathemas.

Weg von fossilen Brennstoffen

„Den Klimawandel können wir nur gemeinsam meistern – mit Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“, erklärt die für Klimawandelanpassungsstrategien zuständige Mag.^a Christine Schermer: „Wir

müssen weg von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbarer Energie, weg vom sorglosen Energieverbrauch hin zur effizienten, zur smarten Nutzung von Rohstoffen. Das betrifft vor allem die Bereiche Mobilität und Wohnen. In der Anpassung werden auch Pflege und Erhalt klimafitter (Natur-) Räume zusehends wichtig.“ „Städte“, so ergänzt ihre Kollegin Nadine Winzer, MSc, „können zu VorreiterInnen werden. Klimathemen sind in der städtischen Bevölkerung präsent. Wir merken das auch in Innsbruck. Die Bevölkerung interessiert sich verstärkt für unsere Projekte. Sie ist auch zunehmend bereit aktiv mitzumachen.“ Beim Überzeugen helfen einerseits kleinere, aber besonders charmante Vorzeigeprojekte, wie der neue CoolINN-Park beim Messegelände, dabei helfen aber auch „hard facts“. Diese liefern zum Beispiel die Stadtklimaanalyse, deren Ergebnisse im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ziel Klimaneutralität und Smart City

Auch bei Klimaneutralität will Innsbruck Vorbild sein. MMag. Klaus Kleewein von der

Geschäftsstelle Smart-City hat einen Stadtseatsantrag für die Teilnahme an „Pionierstadt – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“ vorbereitet. „Kooperation, insbesondere zwischen Städten, spielt bei der Erreichung dieses Ziels eine große Rolle“, so Kleewein: „Erfahrungsaustausch, voneinander lernen, sich gegenseitig inspirieren hilft dranzubleiben und führt schneller ans Ziel.“

Kooperation in Klimafragen ist auch innerstädtisch essenziell. Das gilt für die ämterübergreifende Zusammenarbeit im Magistrat, aber auch für die (Tochter-)Unternehmen der Stadt. Neben den Innsbrucker Kommunalbetrieben, Innsbrucker Verkehrsbetrieben und der Innsbrucker Immobiliengesellschaft streben auch die Universität Innsbruck und die Tirol Kliniken Klimaneutralität an. ¹

Kontakt

Geschäftsstelle Klima und Umwelt
Büro der Magistratsdirektorin
klima.umwelt@innsbruck.gv.at

WIR MACHT'S MÖGLICH.

SUMSI TAG IM ALPENZOO FÜR DIE GANZE FAMILIE

Freier Eintritt für alle bis 10 Jahre

SONNTAG, 18. SEPTEMBER, AB 10 UHR
Und Eltern erhalten mit ihrer Raiffeisen Debitkarte einen Sonderpreis. Mehr Infos und was Sie noch erwartet, erfahren Sie **HIER >**



Das Haus A des Wohnheims in Pradl wurde bis 2017 als Passivhaus neu errichtet.

Sparsam durch den Alltag

Obwohl die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) bereits sparsam mit Energie umgeht, gibt es nun zusätzliche Bestrebungen, den Verbrauch in unterschiedlichen Bereichen zu reduzieren.

Energie sparen ist Gebot der Stunde. So auch bei der ISD. Aktuell betreibt das städtische Tochterunternehmen acht Altenwohn- und Pflegeheime sowie neun betreute Wohnanlagen für SeniorInnen. Auch die städtischen Kinderkrippen werden von der ISD betrieben. Zusätzlich zu diesen stationären Angeboten zählen zahlreiche mobile Angebote zum Portfolio. „Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH kümmert sich in unserer Stadt sowohl um die Jüngsten als auch um die Ältesten“, erklärt Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc und fügt hinzu: „Tagtäglich setzen sich mehr als 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür ein, dass es allen gutgeht – das kostet natürlich Energie, nicht nur menschliche. Es werden laufend Maßnahmen gesetzt, um möglichst sparsam mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen.“ Wichtig ist hier allerdings eine sehr gewissenhafte Prüfung auf Tauglichkeit verschiede-

ner Einsparungsmaßnahmen, weiß Dr. Hubert Innerebner, Geschäftsführer der ISD: „Zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner gilt es in erster Linie jene Versorgung aufrecht zu erhalten, die für ein qualitativvolles tägliches Leben notwendig sind. Dazu zählen zum Beispiel die Bereiche Heizen und Essensproduktion. Hierbei werden natürlich keine Kompromisse eingegangen, die diese Bereiche gefährden könnten.“

Sparsame Passivhäuser

Ein Bereich, in dem besonders im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch viel Potenzial steckt, sind Gebäude: Darauf legt die ISD bereits seit langer Zeit einen Fokus. In enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Errichtern wurde in den vergangenen Jahren stets darauf geachtet, möglichst energieeffiziente Einrichtungen zu planen und umzusetzen. Neue Bauten werden beispielsweise bereits seit mehreren Jahren

als Passivhäuser errichtet. Diese sind per se darauf ausgelegt, möglichst wenig Energie zu verbrauchen. Bei älteren Gebäuden wurde meist zumindest Niedrigenergiestandard umgesetzt. Außerdem wird mithilfe von Photovoltaikanlagen, aktuell auf den Dächern der Wohnheime Pradl und Reichenau, Strom erzeugt. Die Möglichkeit, solche Anlagen auch auf anderen Häusern anzubringen, wird derzeit geprüft.

Schnelle bauliche Maßnahmen

Es gibt ein paar Möglichkeiten, ohne großen Aufwand Ressourcen einzusparen: Zwei davon nutzt auch die ISD. Die Umstellung auf energieoptimierte Leuchtungskörper wurde bereits in Teilbereichen vollzogen und wird nun fortgesetzt. Zudem ist der Einsatz bzw. die Umstellung auf wassersparende Armaturen und Duschköpfe vorgesehen. „Diese baulichen Maßnahmen lassen sich schnell und unkompliziert



„Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH kümmert sich um Jung und Alt. Durch unterschiedliche, auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmte Maßnahmen gelingt es, im Alltag Energie zu sparen. Diesen Weg gilt es, weiterzugehen.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

umsetzen. Sie beeinflussen das tägliche Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner in keiner Weise negativ, tragen aber dazu bei, Energie und Wasser zu sparen“, erläutert Innerebner.

Potenziale erkennen

Einen wesentlichen Beitrag zum sparsamen Umgang mit Energieressourcen können natürlich die MitarbeiterInnen der Gesellschaft leisten. „Deshalb ist uns eine Sensibilisierung unserer Bediensteten ein Anliegen“, erklärt Innerebner in diesem

Zusammenhang. Energieberatungen sowie Schulungen zum Thema werden angeboten. „Jeder kann etwas dazu beitragen – auch wenn es nur ein kleiner Betrag ist. Das wissen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so der Geschäftsführer. Nun gilt es, zusätzliche Potenziale zu erkennen: Die bestehende Infrastruktur wird intensiv beobachtet und kontrolliert, um mögliche Optimierungen umsetzen zu können. Ein solcher Ansatzpunkt hängt ebenfalls mit dem Thema Beratung zusammen: Beratungen zum Thema

Energiesparen sollen nicht nur für MitarbeiterInnen angeboten werden, sondern zukünftig auch für BewohnerInnen der SeniorInnenwohnanlagen. „Oftmals sind es Kleinigkeiten, die einfach durchzuführen sind“, erklärt Vizebürgermeister Anzengruber: „Diese werden einem allerdings oftmals erst bewusst, wenn man darauf aufmerksam gemacht wird. Genau darauf zielen Energieberatungen ab. Diese den Bewohnerinnen und Bewohnern zugänglich zu machen, ist ein wichtiger, sinnvoller Schritt für uns.“ ¹ DG

TOP ARBEITGEBERIN

**JETZT
BEWERBEN**
tiroler.at/karriere

tiroler
VERSICHERUNG



Sauber durch Innsbruck: Die IVB betreiben für ihre Fahrzeugflotte eine eigene Waschanlage mit Wasserwiederaufbereitung.

Sparen mit neuer Mobilität

Die steigenden Treibstoff- und Energiepreise erfordern auch ein Umdenken in Sachen Mobilität und Transport. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) sind eine verlässliche und bequeme Wahl zum Individualverkehr.

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe transportieren auf ihrem über 340 Kilometer langen Liniennetz in mehr als 200 Fahrzeugen jährlich über 69 Millionen Fahrgäste. Für die unterschiedlichsten Bedürfnisse, ob für die Gelegenheitsfahlerin oder den täglichen Pendler, für Familien, Studierende oder SeniorInnen, halten die IVB Zeittickets bereit. In Innsbruck sind aktuell über 50.000 Zeitticket-BesitzerInnen unterwegs, das sind rund 40 Prozent der InnsbruckerInnen ab sechs Jahren (Stand 2021).

Schnuppern im Herbst

Um dieses Service auf allen Linien ausgiebig testen zu können, bieten die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und der

Verkehrsverbund Tirol (VVT) in den Öffi-Schnuppermonaten vergünstigte Monatstickets an. Von 16. September bis 31. Dezember können Monatstickets für Tirol, eine Region oder Innsbruck günstiger erworben werden. Das Monatsticket für Innsbruck kostet dann 32,90 Euro (statt 59,70 Euro) und ist ab Kaufdatum einen Monat lang gültig. „Diese Aktion hat das Ziel, noch mehr InnsbruckerInnen und

TirolerInnen von den Vorteilen der Öffis zu überzeugen und diese als StammkundInnen zu gewinnen“, hält Mobilitätsstadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl fest. Mehr Infos dazu unter www.ivb.at und www.vvt.at

Die Zukunft gestalten

Im Stadtmagistrat, einem der größten Arbeitgeber Innsbrucks, läuft derzeit für die rund 1.700 MitarbeiterInnen eine Mobili-

tätsstudie. Dabei werden Daten zum Arbeitsweg, Dienstfahrten und Verbesserungsmöglichkeiten erhoben, mit dem Ziel, den MitarbeiterInnen angesichts der aktuellen Teuerungswelle bestmöglich neue Möglichkeiten und Sparoptionen aufzuzeigen.

Auch die Innsbrucker Bevölkerung wurde aufgerufen, an einer Mobilitätsstudie der IVB zusammen mit dem Forschungsinstitut O.trend teilzunehmen und die mobile Zukunft Tirols mitzugestalten. Die Ergebnisse dazu werden im Herbst erwartet.

365 Tage Mobilität

Um allen Menschen das Fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln so einfach wie möglich zu machen, bieten die IVB und Klimabündnis Tirol Workshops für SchülerInnen an. Die TeilnehmerInnen sollen in den Workshops Sicherheit in der Benutzung von Bus, Bahn und Tram erlangen, um unabhängig und selbstständig

mobil zu sein. Bei den „MOVE“-Workshops für SchülerInnen, einem gemeinsamen Projekt von IVB, VVT, ÖBB und Klimabündnis Tirol, steht verstärkt Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Verkehrsmittelwahl, Klimawandel und Lebensqualität am Programm. Eine Anmeldung ist beim Klimabündnis Tirol, Telefon +43 512 58 35 58 oder per E-Mail an tirol@klimabuendnis.at, möglich.

Wasserstoff auf Probe

Auch die IVB sind auf der Suche nach modernen, energiesparenden und emissionsfreien Antriebssystemen für ihre Fahrzeuge. Im Zuge der geplanten Umstellung der Fahrzeugflotte werden zahlreiche Fahrzeuge mit alternativen Antrieben intensiv geprüft. Nach mehreren Probefahrten mit verschiedenen E-Bussen war im Juli erstmals auch ein Wasserstoffbus im Einsatz. Bei den Testfahrten werden Rückschlüsse über die maximale Tagesreichweite der

Fahrzeuge gezogen und die Anforderungen zur Wartung und Instandhaltung der neuen Technologie erhoben. Auch die Frage nach der Betankung wasserstoffbetriebener Busse muss zuvor geklärt werden: Während des Testbetriebes kann eine neue Wasserstofftankstelle in Völs von den IVB zur Betankung genutzt werden.

Stadtrad-Schnuppertag

Eine weitere umweltfreundliche, kostengünstige und in Innsbruck besonders beliebte Fortbewegungsart ist das Fahrrad. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche von 16. bis 22. September können Interessierte am „Autofreien Tag“ (22. September) das Stadtrad für 24 Stunden zum Vorteilstarif probefahren: Die jeweils ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind dann kostenlos. Das Fahrradverleihsystem gibt es seit 2014 – mit über 340 Rädern an mehr als 40 Standorten. Alle Infos unter stadtrad.ivb.at. ^{AS}



© C. FÖRCHER

„Der Umstieg auf die Busse, Bahnen und Trams im Stadtgebiet lohnt sich in vielerlei Hinsicht – für die Geldbörse, die Menschen und die Umwelt. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe möchten den Umstieg durch ein Schnupperticket im Herbst erleichtern.“

Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl



50 Jahre
Geiger+ Platter

Wir danken unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern

Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at
www.geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
7.30 – 12 Uhr | 13 – 17 Uhr
Freitag
7.30 – 12 Uhr


GEIGER+PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF



Der Kindergarten Kranebitten erhielt die „Klima aktiv“-Auszeichnung in Gold.

Sanieren, sparen und das Klima schützen

Nicht erst seit der Ukraine-Krise werden beim Bau und bei der Sanierung von Innsbrucker Bildungs- und Sporteinrichtungen modernste Standards umgesetzt und damit Geld sowie wertvolle Energie gespart.

Klein bzw. bei den Kleinsten anzufangen, das lohnt sich. Diesem Motto entsprechend werden städtische Schulen, Horte, Kindergärten, Krippen, aber auch Sporteinrichtungen klima- und zukunftsfit und Kinder von Anfang an mit dem Thema Energiebewusstsein vertraut gemacht. „Mit dem Innsbrucker Energieentwicklungsplan sowie dem EU-Projekt Sinfonia werden bereits seit Jahren konkrete Schritte zur Förderung der Energieeffizienz in die Praxis umgesetzt“, freut sich Bildungsstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr über die Fortschritte in Sachen Klimaschutz. Konkret verfolgt Sinfonia das Ziel, den Energiebedarf durch qualitativ hochwertige Sanierungen sowie innovative Energiekonzepte um 40 bis 50 Prozent zu senken. Außerdem soll der Anteil an erneuerbaren Energien um 20 Prozent gesteigert und der CO₂-Ausstoß um 20 Prozent reduziert werden. Im Jahr 2016 wurden im Zuge der Sanierung der Siegmairsschule in Pradl sowie der Volksschule Angergasse die ersten Sinfonia-Projekte durchgeführt. 2017 bis 2018 wurde die Volksschule Neu-Arzl auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Dabei erhielt das Gebäude eine thermische Hülle, eine mechanische Lüftungsanlage und ein neues Dach, darüber hinaus wurden die Fenster getauscht.

Klimaaktives Sanieren

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), eine 100-Prozent-Tochter der Stadt, investiert massiv in erneuerbare Energieträger. Insgesamt errichtete die IIG bisher an 17 Standorten von Schulen bzw. Kindergärten Photovoltaikanlagen, kurz PV-Anlagen, mit denen eine saubere und emissionsfreie Stromerzeugung möglich ist. Mit einer Fläche von 758 Quadratmetern befindet sich die größte PV-Anlage auf dem Dach der Volksschule Reichenau, gefolgt von der Neuen Mittelschule O-Dorf mit

582 Quadratmetern. Die PV-Anlage am Kindergarten Hötting umfasst eine Fläche von 266 Quadratmetern mit 146 PV-Modulen. Diese erzeugen jährlich etwa 58.600 kWh umweltfreundlichen Ökostrom, was einer durchschnittlichen Versorgung von 23 Haushalten entspricht.

„Klimaaktives Sanieren ist ein automatischer Bestandteil bei unseren Großstandsetzungs-Projekten“, erklärt Matthias Gerl, Bereichsleiter der Projektleitung bei der IIG. „In Abhängigkeit von den zeitlichen Ressourcen werden diese Projekte auch nach dem Klimaaktiv-Kriterienkatalog zertifiziert.“ Letzterer dokumentiert und bewertet die energetische und ökologische Qualität neu gebauter und sanierter Gebäude. Die Bewertung und Qualitätssiche-

rung von Gebäuden in „klimaaktiv Qualität“ erfolgt nach einem einfachen 1.000-Punkte-System. „Bestes Beispiel dafür ist die Sanierung der Volksschule Angergasse, welche mit 950 Punkten in Gold ausgezeichnet wurde“, nennt Gerl ein Vorzeigeprojekt. Neben der Verringerung der internen elektrischen Lasten, zum Beispiel durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung, sind PV-Anlagen wichtige Bausteine zur Erhöhung der erneuerbaren Anteile im Zuge von Großstandsetzungen. Der hinsichtlich Baumaßnahmen zahlenmäßig geringere Neubau wird ohnehin seit Jahren in Passivhausbauweise hergestellt. Der Altbestand benötigt hingegen eine genaue Analyse. Laut IIG-Experten nimmt der Nachhaltigkeitsgedanke im Sinne von ökologischen Baumaterialien immer mehr Bedeutung beim Bauen und Sanieren ein.

Großes Einsparungspotenzial

Dass sich klimaaktives Sanieren bezahlt macht, zeigen die sanierten Volksschulen Pradl-Ost, Neu-Arzl und Angergasse. Allein der Heizwärmebedarf in diesen drei Schulen konnte deutlich reduziert werden. In der Volksschule Angergasse zum Beispiel betrug der Heizwärmebedarf vor der Sanierung 129,1 kWh/m² pro Jahr, nach der Sanierung nur mehr 13,4 kWh/m² pro Jahr. Einsparungspotenzial bietet auch die Umrüstung städtischer Bildungseinrichtungen sowie Sporthallen auf LED. „Durch die zu erwartende Energieeinsparung und die längere Lebensdauer der LED-Leuchten haben sich die Kosten bereits nach zweieinhalb Jahren wieder amortisiert“, weiß Stadträtin Mayr. Ein erfolgreiches Pilotprojekt ist die Skatehalle am Sillside-Areal. Sukzessive werden nun alle Hallen auf LED umgestellt.

„Neben der Reduktion des Energieverbrauchs und dem damit verbundenen geringeren CO₂-Ausstoß wirken sich qualitätsvolle Sanierungen auch zum Vorteil auf die Nutzer aus“, zeigt Matthias Gerl einen weiteren Vorteil auf. „Dies macht sich beispielsweise durch gute Luft, eine homogene und gleichmäßige Beleuchtung und durch Behaglichkeit in den Räumen bemerkbar.“ ^{MD}



„Seit Jahren werden städtische Bildungs- und Sporteinrichtungen klimaaktiv saniert. Damit sparen wir nicht nur bei den Kosten, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.“

Stadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr

Mehr Raum für volles Wohlbefinden



„Dusche raus, Dusche rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Duschen durch die Einstiegsstufe, rutschigen Duschboden und Schiebetüren mit schmalen Einstieg schwer? Dann tauschen Sie Ihre alte Dusche gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883



KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK



Rossau kommt in Bewegung

Mit der „Standortoffensive Rossau“ wird Innsbrucks größtes Wirtschaftsgebiet im Osten der Stadt weiterentwickelt. Seit Ende Juni feilen die Stadt, Unternehmen und MitarbeiterInnen am Konzept.

Mitreden, teilhaben und sich einbringen – frei nach diesem Motto lockte die Auftaktveranstaltung der Standortoffensive viele Interessierte in den Mehrzwecksaal Olympisches Dorf. Beim Standortforum #1 wurden die UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen aus der Rossau sowie interessierte BürgerInnen über den Planungsprozess informiert. Ziel des vom Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration und vom Referat für Wirtschaft und Tourismus organisierten Prozesses ist es, die Rossau zum attraktivsten und größten Gewerbegebiet Westösterreichs weiterzuentwickeln.

Eine Frage der Perspektive

Wirtschaftsstadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer sieht in der Weiterentwicklung der Rossau eine große Chance, um den Wirtschaftsstandort Innsbruck langfristig attraktiver zu machen: „Primär war uns wichtig, dass wir die Sorgen und Pro-

bleme der Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. der arbeitenden Menschen im Detail anhören konnten. Innsbrucks größtes Gewerbe- und Handelsgebiet braucht eine langfristige Zukunftsperspektive.“

Rasante Rossau-Entwicklung

Die ehemals landwirtschaftlich genutzte Rossau entstand als Gewerbegebiet in den 1960er-Jahren. Als erster größerer Betrieb siedelte sich der Milchhof Innsbruck 1963 in der Valiergasse an. Seit den 1980er-Jahren kamen zu dem klassischen Industrie- und Gewerbegebiet vermehrt Handels- und Dienstleistungsbetriebe hinzu. Bekannt ist die Rossau aber auch für den Baggersee, ein beliebtes Freizeitgebiet, das von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG betrieben wird. Heute werden am Standort Rossau jährlich rund 15 Millionen Euro erwirtschaftet, was rund 25 Prozent des gesamten städtischen Wirtschaftsaufkommens entspricht. Rund 10.000 Beschäftigte

sind in 800 Betriebs- und Produktionsstätten in der Rossau tätig.

Raum für Gespräche

Mit der Abwicklung der Standortoffensive Rossau betraut ist ein interdisziplinäres Planungsteam unter dem Lead des Wiener Büros RAUMPOSITION, das Stadtentwicklungsprojekte in der Bundeshauptstadt Wien und zahlreichen Städten und Gemeinden begleitet hat. Geschäftsführerin DI Daniela Allmeier weiß aus eigener Erfahrung, was bei derartigen Prozessen am wichtigsten ist: Im Zuge der Standortoffensive sollen sowohl kurzfristig zu setzende Maßnahmen als auch eine mittel- und langfristige Strategie erarbeitet werden. Weitere Termine zum Austausch finden im Herbst statt und sind derzeit in Planung.

Unternehmen reden mit

Einer, der die Mitsprachemöglichkeit nutzt,



„Die Rossau ist für die Stadt ein enorm wichtiger finanzieller und wirtschaftlicher Faktor. Deshalb wollen wir den Standort zukunftsfit machen.“

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

ist Dieter Unterberger. Dem Geschäftsführer der Unterberger Gruppe ist vor allem der Verkehr ein Anliegen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen sich eine bessere Anbindung an das Öffiznetz, damit nicht alle mit dem Auto fahren müssen.“ Das sieht auch Markus Dax, Geschäftsführer der STEKA Werke, so: „Wir wollen die Vielfalt der Unternehmen und die attraktiven Arbeitsplätze in der Rossau erhalten. Deshalb bringen wir uns gerne bei der Standortoffensive ein und hoffen auf Verbesserungen.“ STEKA hat rund 60 MitarbeiterInnen und produziert kera-

mische Isolierteile, die vorwiegend in der Lichttechnik, Elektrowärmetechnik und Installationstechnik eingesetzt werden.

Wie geht es weiter?

Nächster Schritt auf dem Weg zum Entwicklungskonzept ist eine Onlineumfrage, die Mitte September startet und bis Mitte Oktober läuft (siehe Infobox). Wichtig ist für die Stadt, dass neben dem Verkehr auch im Bereich Energie kurz-, aber auch langfristig Maßnahmen erarbeitet werden. Mögliche Ansätze, um die Energieeffizienz im Stadtteil zu verbessern, sind etwa die Nutzung

Onlineumfrage

Ab Mitte September sind UnternehmerInnen, Mitarbeitende sowie interessierte BürgerInnen gefragt: Eine Onlineumfrage zu den Themen Verkehr, Arbeitsalltag und anderen Schwerpunkten wird als Basis für weitere Gespräche und Maßnahmen herangezogen. Die Ergebnisse fließen auch in die Bestands- und Bedarfsanalyse ein.

von Flachdächern für Photovoltaikanlagen und der Aufbau von Energiegemeinschaften. Weitere Themenschwerpunkte neben Mobilität und Energie sind der öffentliche Raum und die städtebauliche Entwicklung des Gebiets. ^{WG}



**täglich
ab 9.00 Uhr**

Alpenzoo Innsbruck-Tirol

Faszination alpine Tierwelt

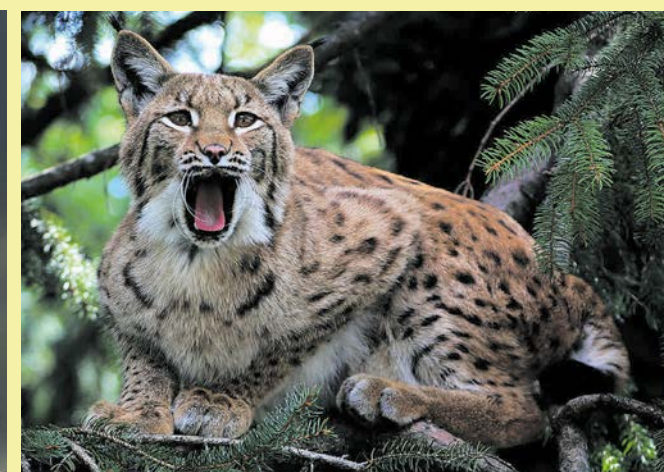
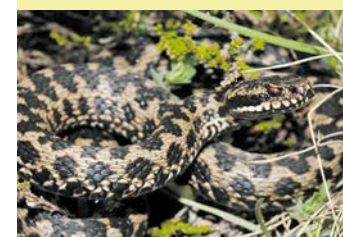
www.alpenzoo.at

Weltweit einmalig:

2000 Alpentiere von 150 Arten mit Kaltwasser-Aquarium und Terrarien
Begehbare Gehege
Spielplatz „Königreich der Tiere“

Kombiticket: www.nordkette.com

vergünstigtes Parken + Hungerburgbahn + Eintritt Alpenzoo



Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Die Tirol Kliniken GmbH ist der größte Gesundheitsbetrieb Westösterreichs. Hier steht nicht nur die Gesundheit aller, sondern auch die Nachhaltigkeit im Fokus.

Ende 2013 etablierte die Tirol Kliniken GmbH ein hausinternes Energiemanagement. Ein Projektteam investiert seither viel Herz und Hirn, um Einsparungspotenziale systematisch zu erheben und Energie optimal und verantwortungsvoll einzusetzen. Regelmäßig unterzieht sich das Unternehmen auch externen Prüfverfahren, die das Energiemanagementsystem beurteilen.

Große Ziele

Bis 2030 sollen 60 Prozent der benötigten Energie aus erneuerbaren Energieträgern stammen und auch der generelle Energieverbrauch sich bis 2030 auf rund 115 GWh (Gigawattstunde) reduzieren. Speziell im Landeskrankenhaus Innsbruck bleibt trotz der laufenden Neu- und Umbauprojekte das Ziel einer Verbrauchsreduktion aufrecht. Moderne Behandlungsmethoden werden immer energieintensiver und Anforderungen wie Hygienestandards, Raumklima oder Sicher-

heit höher. Während sich die Gesundheitsversorgung ausweitet, stellen sich die Tirol Kliniken jedoch gleichzeitig der Herausforderung, den Energiebedarf und CO₂-Ausstoß zu senken. „Wir bemühen uns, erneuerbare Energieformen zu nutzen. So werden neue Gebäude sehr energieeffizient gestaltet und technische Einrichtungen sukzessive optimiert. Beispiele dafür sind die Wärmerückgewinnung bei Lüftungsanlagen oder die Reduktion der Vorlauftemperaturen bei der Heizung. Gleichzeitig setzen wir auf Umweltenergie: Das Brunnenwasser wird zur Kühlung verwendet, die Energie mit Wärmepumpen wieder entzogen und für die Warmwasserbereitung und Raumheizung genutzt“, erklärt Alois Radelsböck, Leiter der ARGE Nachhaltigkeit der Tirol Kliniken GmbH und führt weiter aus: „Nachhaltigkeit ist eine Denkhaltung. Es geht darum, welche Welt wir unseren Kindern hinterlassen möchten. Dabei ist jeder Einzelne gefragt, denn letztlich ist eine intakte Umwelt die beste Gesundheitsprävention.“

Nachhaltige Mobilität

Tirol Kliniken setzen auch bei dem Thema Mobilität an. Laut einer internen Studie werden rund 31 Prozent der firmeneigenen CO₂-Emissionen durch das tägliche Pendeln der MitarbeiterInnen mit dem Auto verursacht. Dies gibt Anlass, nachhaltige Alternativen anzubieten. Das Ausbildungszentrum West (AZW), welches Teil der Tirol Kliniken GmbH ist, setzt auf Firmenfahräder, die für Dienstfahrten verwendet werden können. Auch ermäßigte IVB-Tarife, Werkbusverbindungen und mehr Radabstellflächen sollen Anreize zum Umstieg schaffen. Der Fuhrpark der Tirol Kliniken wird seit 2016 nach und nach auf emissionsfreie Elektroautos umgestellt. Der Strom dafür wird mittels eigener Photovoltaikanlagen selbst produziert. Sechs Autos dienen einerseits als Transportmittel von Verbrauchsgut zwischen den Häusern der Tirol Kliniken, andererseits können sie auch von MitarbeiterInnen genutzt werden. Parallel dazu wurde die notwendige interne Lade-Infra-

struktur geschaffen – mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) als Partner. Weiters soll durch die Etablierung einer übergreifenden Corporate-Carsharing-Plattform, der Kooperation mit dem Innsbrucker Stadtrad und der Einführung einer Mitfahrbörse der multimodale Verkehr unterstützt und die klimafreundliche Mobilität gefördert werden.

Effiziente Baumaßnahmen

Zur Verbesserung der Energieeffizienz gibt die Europäische Union die GreenBuilding-Richtlinien aus. In den vergangenen Jahren haben die Tirol Kliniken bei allen Neu- und Umbauten die GreenBuilding-Richtlinien erfüllt und die Zertifizierung der betreffenden Gebäude angestrebt. Maßnahmen wie eine energetisch optimierte Gebäudehülle bei Fassadensanierungen oder die Energierückgewinnung der Abwärme von medizinischen Geräten sind nur zwei von vielen Umsetzungen, die bei Neubauten oder Sanierungen bedacht werden. Seit 5. Juni 2014 sind die Tirol Kliniken mit dem

Kinder- und Herzzentrum West offizieller GreenBuilding-Partner. Die Innere Medizin Nord bzw. Süd in Innsbruck sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden als GreenBuilding saniert bzw. errichtet. Um den Nachhaltigkeitskriterien am Bau mehr Gewicht zu geben, hat sich die Tirol Kliniken GmbH nunmehr verpflichtet, zukünftige Neubauten und Gesamtansanierungen nach zumindest „klimaaktiv-Gebäudestandard Silber“ zu deklarieren.

Am Areal in Innsbruck ist mit dem nächsten Bauprogramm bis 2035 die Absenkung der Vorlauftemperatur für Heizung und Warmwasserbereitung auf rund 90° Celsius und somit der Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung eingeleitet. Dieser Systemwechsel stellt für die Techniker eine sehr große Herausforderung dar, ist jedoch ein wesentlicher Beitrag für die Tiroler Klimastrategie 2050. Nach Abschluss der technischen Maßnahmen wäre ab 2040 die Gewährleistung einer nahezu fossilfreien Energieversorgung das Ziel. ^{BG}



Der Fußabdruck-Rechner

Damit wir die Biokapazität der Erde nicht überschreiten und unser Verbrauch durch nachwachsende Rohstoffe gedeckt werden kann, darf jeder Mensch nur ca. 1,4 globale Hektar für sich beanspruchen. Tatsächlich liegt der durchschnittliche ökologische Fußabdruck in Österreich bei 5,3. Wie sieht Ihr persönlicher Fußabdruck aus? Folgen Sie dem QR-Code und finden Sie es heraus.



Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol



WAT Bauträger GmbH
office@wat.tirol | 0512 28 63 14

WAT

LEBEN IN IGLS - 14 moderne und hochwertige Wohnungen

Aus dem Stadtsenat

Klimaneutrales Innsbruck 2040

Analog zu den nationalen Zielen strebt Innsbruck mit seinen Beteiligungen und Unternehmen das Erreichen der Klimaneutralität 2040 an. Die Tiroler Landeshauptstadt hat im Rahmen der ausgeschriebenen öffentlich-öffentlichen-Kooperation (ÖÖK) „Pionierstadt“ die Möglichkeit, Kompetenzen und Ressourcen aufzubauen. Bei diesem sehr wichtigen Thema als Vorreiter voranzugehen, stellt für die alpin-urbane Stadt eine Riesenchance dar. Das wurde vom Stadtsenat einhellig befürwortet.

Stützbauwerke „Rastlbodenlawine“ werden saniert

Mit Beschluss des Stadtsenats wird das Projekt „Sanierung Rastlbodenlawine“ durch die Wildbach- und Lawinenverbauung in Angriff genommen. Damit soll die volle Funktionsweise der Schutzverbauung aus Holzstützwerken wiederhergestellt werden. Der Stadtsenat stimmt der Übernahme des zu leistenden Finanzierungsbeitrages in der Höhe von 50.000 Euro einstimmig zu.

Trinkwasserversorgung Höttinger Bild

Das Höttinger Bild mit der Wallfahrtskapelle ist ein stark frequentierter Anziehungspunkt auf der Innsbrucker Nordkette. Leider war die Versorgung mit Trinkwasser aufgrund von Eintrübungen im Trinkwasser und der damit verbundenen technischen Änderungen sowie daraus folgender fehlender Zustimmung einiger Grundbesitzer seit einiger Zeit nicht mehr gegeben. Nun ist es gemeinsam mit einem Vertreter des Turnvereins Friesen gelungen, eine realisierbare Variante zu erwirken. Diese

sieht die Installation einer UV-Anlage vor. Das Wasser wird dann aus der bestehenden Quelle und Wasserversorgungsanlage der Oberlechner Quelle als Trinkwasser für den Brunnen am Höttinger Bild bereitgestellt. In diesem Zusammenhang gibt es nun auch Strom am Höttinger Bild, welcher für die Kapelle, den Turnverein und gegebenenfalls für digitale Lawinentafeln verwendet werden kann. Die Kosten für das nun anstehende, umsatzreife Projekt belaufen sich auf rund 100.000 Euro, wovon 49.000 Euro von der Stadt Innsbruck übernommen werden. Das wurde vom Stadtsenat einstimmig beschlossen.

Gehsteigsanierung am Pradler Platz

Da sich der Pradler Platz in einem sehr schlechten Zustand befindet, wird die-

ser, unabhängig von einer möglichen Platzsanierung vor der Pradler Kirche, noch heuer saniert. Die Bauarbeiten in der Höhe von rund 40.000 Euro wurden mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats vergeben.

Neustartförderung für Betriebe der Nachtkultur

Das Referat Wirtschaft und Tourismus hat gemeinsam mit der Club Commission ein Förderkonzept erarbeitet, das dieser Sparte nach den pandemiebedingten Ausfällen einen Neustart ermöglicht. Das Gesamtfördervolumen liegt bei 118.000 Euro. Insgesamt haben 15 Betriebe ein Subventionsansuchen eingereicht. Der Stadtsenat sprach sich in seiner jüngsten Sitzung einstimmig für die Förderung aus. **MD**

Photovoltaik fördern

Ab sofort unterstützt die Stadt im Rahmen der Sanierungsförderung „Innsbruck fördert: EnergiePlus“ auch den Ausbau von Photovoltaikanlagen. PV-Anlagen mit einer Anlagenleistung von mindestens 6 Kilowatt-Peak (kWp, Höchstleistung einer PV-Anlage) sind rückwirkend mit 1.1.2022 förderbar. Um zusätzlich zur Landesförderung einen deutlichen Anreiz zur Errichtung größerer PV-Anlagenleistungen zu geben, wird darüber hinaus das vollendete 8., 9. und 10. kWp zusätzlich durch die Stadt Innsbruck gefördert. Dabei wird jedes (vollständig) ausgeführte kWp zusätzlich mit bis zu 1.000 Euro gefördert. Alle, die heuer bereits um Bundes- oder Landesförderungen angesucht haben, können das Förderansuchen bei der Stadt Innsbruck nachreichen. **AS**

Kontakt:

Amt für Wohnungsservice, Referat Wohnbau-Förderungen
Schlichtungsstelle II, Telefon +43 512 5360 2149

Inklusionspreis für barrierefreie Liveübertragung

Seit April 2020 werden die Sitzungen des Innsbrucker Gemeinderats nicht nur live gestreamt, sondern auch in Gebärdensprache übersetzt und schriftgedolmetscht. Damit ist Innsbruck Vorreiterin und setzte die erste live gestreamte, für hörbeeinträchtigte Menschen barrierefreie Gemeinderatssitzung in Österreich um. Für dieses Pilotprojekt wurde der Stadtmagistrat Innsbruck vor Kurzem ausgezeichnet und mit dem Inklusionspreis 2022 der Lebenshilfe prämiert. René Sukopf (Leiter Geschäftsstelle Marke und Markenkommunikation), Werner Pfeifer (Vorsitzender des Behindertenbeirats), Claudia Bair (Dolmetscherin für Gebärdensprache) und Bürgermeister Georg Willi (v. l. n. r.) präsentierten im Juli-Gemeinderat den Inklusionspreis 2022. **MD**



Firstfeier Widumplatz in Igls

In Igls entsteht am Widumplatz ein aus zwei Baukörpern bestehender Neubau der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG). Darin sind 20 betreute Seniorinnenwohnungen der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD), ein Lebensmittelmarkt und die Praxis für den ansässigen Sprengelarzt

untergebracht. Geplant wurde der Gebäudekomplex vom Innsbrucker Architekten Thomas Schnizer. Der Baufortschritt am Widumplatz stieß bei der Firstfeier am 17. August auf großes Interesse. V. l.: Prokurist Wolfgang Aigner, Bürgermeister Georg Willi und IIG-Geschäftsführer Franz Dangler. **KR**

Ermäßigung bei Ganztagschule, Nachmittagsbetreuung und Hort

Für den Erhalt von Ermäßigungen in städtischen SchülerInnenhorten sowie für die schulische Tagesbetreuung an städtischen Pflichtschulen wurden neue Einkommensgrenzen festgelegt. Das neue Modell sieht vor, dass die Einkommensgrenzen in Tarifstufe 4 um 30 Prozent, in Tarifstufe 3 um 20 Prozent und in Tarifstufe 2 um 10 Prozent erhöht werden. Die Vereinheitlichung der Tarife mit sozialer Staffelung für das Mittagessen in der schulischen Tagesbetreuung sowie im Hort ist ab dem Schuljahr 2023/24 vorgesehen. **MD**



© R. SIKOPF

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Migration – ungebremste Zuwanderung – Probleme für die Stadt Innsbruck“. Die Auswahl des Schwerpunk-

tes erfolgte durch die FPÖ für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 14. Juli 2022.

Nächste Gemeinderatssitzung Sitzung im Oktober

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am Dienstag, 25. Oktober, live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream

der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **!**

DIE GRÜNEN

Wir brauchen Lösungen und keine Ablenkungsmanöver

Die inhaltslose Politik rechter Parteien nimmt einmal mehr Dimensionen an, die nicht nur die Gesellschaft vergiften, sondern auch der Wirtschaft schaden und unser aller Zukunft negativ beeinflussen. Der Innsbrucker Handel, die Gastronomie und auch der Tourismus leiden unter einem Arbeitskräftemangel. Betriebe müssen schließen, weil das Personal fehlt. Es war die rechtskonservative Regierung FPÖ/ÖVP, die gut ausgebildete Menschen abgeschoben hat, darunter Menschen, die in der Pflege gearbeitet haben. Sie haben die Fa-

milienbeihilfe gestrichen und Österreich eher zu Orban und Putin getrieben, anstatt den Austausch zu innovativen Ländern zu suchen.

Mit Ablenkungsmanövern werden Probleme der Zukunft nicht gelöst. Wir Grüne möchten die Lebensqualität in Innsbruck verbessern, nachhaltigen Tourismus steigern und durch mehr Aufenthaltsfläche den Handel fördern. Das geht nur mit Ideen und Vision. **!**



Dipl. Soz.-Wiss.ⁱⁿ
Zeliha Arslan
Gemeinderätin Innsbruck
Sprecherin der Grünen
Frauen Tirol
T: +43 (0) 699 197 10 122
M: Zeliha.arslan@gruene.at
W: <https://innsbruck.gruene.at>

FPÖ INNSBRUCK

Ungebremste Zuwanderung – Probleme für Innsbruck

Die Massenzuwanderung aus Vorderasien und Afrika wurde in den letzten beiden Jahren medial von anderen Themen überlagert – von Corona über das „Klima“ bis zur Ukraine-Krise. Das heißt aber nicht, dass die Migration abgenommen hätte, ganz im Gegenteil schreitet sie ungezügelt voran. Während den Menschen weisgemacht wird, der „Klimawandel“ sei die größte Tragödie, so ist es tatsächlich die ungebremste Zuwanderung vielfach schlecht ausgebildeter Personen aus völlig fremden Kulturen, welche Europa existenziell bedroht. Die Bun-

desregierung versagt hier komplett – die Grünen sind ohnehin die radikalsten Einwanderungsfans, die ÖVP findet zwar gelegentlich die richtigen Worte, tut aber nichts. Auf europäischer Ebene wird effektiver Grenzschutz sabotiert, den Eindringlingen wird eine „sichere“ Landung in Europa ermöglicht, anstatt sie abzuwehren. Gerade in den Städten ändern sich die Lebensumstände daher dramatisch zum Nachteil der Bürger. Diese Abwärtsspirale hat auch Innsbruck schon erfasst. **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
StR Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Abwanderung stoppen: Wohnungen für Mittelstand

Wir sehen Migration nicht als ideologisches Wahlkampfthema, sondern als einen Aspekt der Stadtentwicklung mit Herausforderungen und Chancen. Besonders im Zuge der Diskussion um den Arbeits- und Fachkräftemangel kann Migration ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg sein. Wir müssen aber auch einer ausbreitenden Emigration entgegenwirken. Innsbruck verzeichnet vor allem bei jungen Menschen und Familien eine Abwanderung. Wir haben daher mit Kollegen der ÖVP und FPÖ einen Vorschlag

für eine eigene Vergabeliste eingebracht, wie die fleißig arbeitenden Menschen aus dem Mittelstand in Innsbruck künftig auch eine faire Chance auf eine städtische Wohnung erhalten. Diese Maßnahme zur Unterstützung des Mittelstandes fördert das soziale Gleichgewicht, ermöglicht die gesellschaftliche Durchmischung, sichert einen dynamischen Standort für Arbeit und Wirtschaft, hält die Kaufkraft und Nachfrage in der Region und bringt der Stadt darüber hinaus auch wichtige Einnahmen. Dafür setzen wir uns ein! **!**

für Innsbruck

Ihre Familien- und
Wirtschaftsstadträtin

Mag. Christine Oppitz-Plörer
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

"Migration ungebremste Zuwanderung Probleme für die Stadt Innsbruck"

Die Stadt Innsbruck hat immer soziale Verantwortung übernommen. Gerade die Innsbrucker Volkspartei hat über Jahrzehnte in Ihrer Verantwortung für das Sozialressort hier neue Maßstäbe gesetzt. Aber auch in der Bundesregierung, hat die Volkspartei eine klare Haltung in der Frage der Zuwanderung und steht für einen restriktiven Kurs. In der Kommunalpolitik ist der soziale Friede in der Stadt die wichtigste Aufgabe, ein gutes Zusammenleben zu gewährleisten. Aber gerade für Innsbruck stellt sich noch eine andere Frage als die

Zuwanderung, nämlich die Abwanderung unseres Mittelstandes. Seit 2018 sind ca. 1500 Hauptwohnsitze abgesiedelt, hier müssen wir entgegenwirken und den arbeitenden Menschen in unserer Stadt eine Perspektive auf leistbares Wohnen und familienfreundliche Strukturen geben. Den nichts sichert den sozialen Frieden mehr, als eine gute soziale Durchmischung. Eine 2. Liste für die Wohnungsvergabe, die den Mittelstand unterstützt, kann hier eine zukunftsweisende Lösung sein. **!**

volkspartei
innsbruck

Christoph Appler
Stadtparteiobmann der ÖVP
Innsbruck

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Echter Teuerungsausgleich statt Sündenbock-Politik

Die Lebenshaltungskosten und Mieten sind in Innsbruck unter den Höchsten in Österreich. Zeitgleich sind die Einkommen und damit auch die Pensionen in Tirol im Landesvergleich eher bescheiden. Zusammen mit der aktuellen Teuerungskrise wird es so immer schwieriger bis zum Monatsende gut über die Runden zu kommen. Hier ist die Politik gefragt entschlossen zu handeln, mit einem Teuerungsausgleich, der den Namen wirklich verdient, einem Deckel für Mietpreise und einer spürbaren Entlastung für Familien in unserer Stadt. Dafür

stehen wir als SPÖ! Ja, viele Menschen ziehen aus diversen Gründen in unsere Stadt, für ihre Ausbildung, wegen der besseren Infrastruktur oder einfach, weil es schön ist bei uns! Ja, leider verlassen auch viele Innsbruck wieder, weil sie sich das Leben hier nicht leisten können. Hier gilt es konsequent politisch zu handeln z. B. durch eine echte Wohnbauoffensive und nicht auf vermeintliche Sündenböcke zu zeigen und Menschen gegeneinander auszuspielen. **!**



GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ
www.spoeinnsbruck.at
benjamin.plach@spoeinnsbruck.at
0650 9379811

GERECHTES INNSBRUCK

Innsbrucker Wahlordnung bevorzugt EU-Unionsbürger!

Im Gegensatz zur BP-Wahl, Nationalratswahl und Landtagswahl verfügen EU-Unionsbürger bei der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl über ein aktives bzw. passives Wahlrecht. Sie haben somit das Recht zu wählen und sich als Kandidat bzw. Kandidatin aufstellen zu lassen! Voraussetzung dafür ist in 276 Tiroler Gemeinden, dass man seinen Hauptwohnsitz in der Gemeinde hat, es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist. Anders ist das in Inns-

bruck. In Innsbruck genügt es, dass man lediglich seinen Hauptwohnsitz hat. Das Gerechte Innsbruck hat daher einen dementsprechenden Antrag zur Änderung der Innsbrucker Wahlordnung eingebracht. Es kann nicht sein, dass nur in Innsbruck EU-Unionsbürger, die sich nicht einmal ein Jahr in Innsbruck aufhalten bzw. deren Aufenthalt nur vorübergehend ist, die Zukunft von Innsbruck wesentlich mitbestimmen können! Dieser demokratiepolitisch problematische Missstand muss behoben werden! **!**



Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

NEOS

Vielfalt nützen, Integration stärken

In der Pflege herrscht weiterhin akuter Personalnotstand, Gastronomiebetriebe klagen zunehmend über zu wenig Fachkräfte und auch der Lehrermangel wird immer mehr zum Problem. Stand Juli 2022 umfasst die Liste der Mangelberufe in Österreich insgesamt 68 verschiedene Berufsgruppen. Angesichts dieser Tatsache ist klar: Es wird in Zukunft mehr Arbeitskräfte aus dem Ausland brauchen. Dass die niedrige Geburtenrate diesen Umstand noch zusätzlich befeuert, erklärt sich von selbst. Leider ist es Stand Juli 2022 auch Fakt, dass

eine der größten Fraktionen im Innsbrucker Gemeinderat die gegenständliche Thematik immer noch ideologisch nützt, anstatt in den wichtigen Themen weiter für Fortschritt zu sorgen.

Wir NEOS sehen hingegen das Ziel, für Menschen einfache und legale Wege nach Innsbruck zu schaffen, die hier einen Beitrag leisten wollen, das Aufnahmeprozess dahingehend besser zu strukturieren und integrative Maßnahmen zu stärken. **!**



Mag.^a Dagmar
Klingler-Newesely
Stefan Gleinser
innsbruck@neos.eu

TIROLER SENIORENBUND

Migration – große gesellschaftspolitische Herausforderung

Die Zahl der Migranten steigt weltweit. Die Fluchtursachen, wie politische Verfolgung, Krieg, Armut, Hunger, soziale Diskriminierung, aber auch wirtschaftliche Perspektivenlosigkeit lassen viele Menschen aus ihren Heimatländern fliehen. Das Thema Migration ist heute kein Randthema mehr, sondern eine immense gesellschaftliche Herausforderung. Durch eine ungebremste, unkontrollierte Zuwanderung entstehen auch bei uns Konflikte, die das Zusammenleben von Einheimischen und Zuwanderern gefährden.

Daher brauchen wir einen effektiven Außengrenzschutz, klare und schnellere Entscheidungen über Asyl oder Rückführung, ein konsequenteres Vorgehen gegen Schlepper und eine effektive Bekämpfung der Fluchtursachen in den Herkunftsländern. Es braucht aber auch bessere Konzepte für die Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen. Das Recht auf Asyl, die legale Einreise von Schutzberechtigten und eine humane Flüchtlingspolitik dürfen dabei nicht unter die Räder kommen. **!**



Mag. Reinhold Falch
Gemeinderat

FRITZ

Über Migrationsprobleme muss man sprechen dürfen!

Die Gründe für Migration sind vielfältig und können ökonomische, politische oder persönliche Ursachen haben. Ein Großteil des Zuzugs kommt aus der EU (Hauptanteil Deutsche) zu uns. Gerade fremdsprachige Kinder haben es häufig schwer, die deutsche Sprache zu erlernen, da in vielen Familien die Sprache des Herkunftslands der Eltern gesprochen wird. Jeder fünfte ausländische Schüler verlässt die Schule ohne Abschluss. Ausländische Jugendliche erwerben häufiger keinen Berufsabschluss und arbeiten dann als ungelernte Arbeitskräfte. Prob-

leme ergeben sich auch dadurch, dass viele Ausländer nur unzureichend Deutsch sprechen, hauptsächlich Kontakt untereinander haben und sich dadurch nur schlecht in unsere Gesellschaft integrieren können. Das führt an unseren Schulen mehr und mehr zu Problemen durch Gewalt unter Jugendlichen. Dieser Umstand muss angesprochen werden dürfen, jenseits von Pauschalisierung und Stigmatisierung! Durch Ignoranz, Relativierung und verharmlosende Erklärungen kommen wir den Ursachen für dieses Problem nicht näher. **!**



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Stadt, so groß, dass sie die Welt in sich trägt!

Die globalen Entwicklungen ziehen auch an Innsbruck nicht spurlos vorbei. Sie betreffen uns in den unterschiedlichsten Bereichen und verlangen kommunalpolitisches Handeln. Sie prüfen aber auch unsere Werte und unseren Zusammenhalt. Unser kommunalpolitischer Erfolg liegt darin, dass wir uns als Stadt Innsbruck im internationalen Zusammenspiel als Lebensraum und Wirtschaftsstandort, als Kulturstadt, Bildungsstandort, als Sportstadt und Veranstaltungsdestination, aber auch als Solidaritäts- und Friedensstadt

behaupten wollen. Jeder Mensch, der hier lebt, ist Innsbruck. Das Sicherstellen des friedlichen Zusammenlebens ist ein Stück weit unsere Stadtidentität, zu der wir uns bekennen. Innsbruck ist keine Weltstadt. Innsbruck ist eine wunderschöne kleine Stadt, die mit ihrer Vielfalt und Verbundenheit aber so groß ist, dass sie die Welt in sich trägt. Wir verstecken uns nicht vor den Herausforderungen der Zeit, und spalten lassen wir uns erst recht nicht. **!**



Für das ALi-Team
Ihr Gemeinderat
Mesut Onay



Gemeinsam für eine umweltfreundliche Mobilität: Bastian Mensing (IVB), Lisa Prazeller (Klimabündnis Tirol), Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, ÖBB-Regionalmanager René Zumtobel und VVT-Geschäftsführer Alexander Jug (v. l.).

Ein Zeichen für die Umwelt

Im September findet in Tirol wieder die Europäische Mobilitätswoche statt – und auch die IVB sind mit dabei.

Das Straßenbild ist hierzulande noch immer stark von Autos geprägt. Dies wirkt sich nicht nur schädlich auf das Klima aus, sondern hat auch Lärm, Feinstaub und vermehrt Gefahrenstellen im Stadtverkehr zur Folge. Um diesem Umstand entgegenzutreten und nachhaltige Formen von Mobilität zu fördern, wird heuer wieder die Europäische Mobilitätswoche in Tirol abgehalten. Los geht's am 16. September, den Abschluss bildet der Auto-freie Tag am 22. September. Details gibt's unter www.mobilitaetswoche.at.

Ein Tag am Rad

Während der Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September können alle Interessierten das Stadtrad für 24 Stunden zum Vorteilstarif probefahren. Die jeweils ersten 30 Minuten sind dabei gratis. Nach einer Registrierung stehen insgesamt über 340 Räder an mehr als 40 Standorten bereit.

Für den Stadtrad-Schnuppertag muss man sich zuerst via nextbike-App oder online auf stadtrad.ivb.at registrieren.

Anschließend kann man in der nextbike-App unter „Account-Einstellungen – Gutscheine“ den Gutscheincode 976197 eingeben, und schon geht's los. Genauere Infos dazu gibt's unter stadtrad.ivb.at. ■



**INNS'
BRUCK**

Herbstlicher Auftakt

Die Spielzeit des Tiroler Landestheaters (TLT) beginnt am 17. und 18. September mit einem speziellen Eröffnungswochenende.

Das TLT präsentiert sich zum „AUF:TAKT“, am Samstag, 17. September: Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck lädt zum traditionellen Eröffnungskonzert in den Großen Saal im Haus der Musik Innsbruck. Mit Ausschnitten aus einzelnen Produktionen und launigen Moderationen gibt das TLT einen kurzweiligen Einblick in die neue Saison. Am Sonntag, 18. September öffnet das Theater ab 14.00 Uhr seine Türen und erlaubt in exklusiven Führungen einen Blick hinter die Kulissen.

Schumanns einzige Oper

Eine Rarität ist ab 24. September im Großen Haus zu entdecken. Robert Schumanns Oper „Genoveva“ findet sich nicht

häufig auf den Spielplänen der Opernhäuser. Der Komponist, den man in erster Linie durch seine Kammermusik, Kunstlieder und Symphonien kennt, suchte viele Jahre nach einem Sujet für eine Oper. Der Stoff, der ihn schließlich überzeugte und zu seiner einzigen Komposition in dieser Gattung führte, war die Geschichte der Genoveva. Sie basiert auf einer Legende aus dem Mittelalter, einer Epoche, die aufgrund des Glaubens an die geheimnisvolle Macht des Teufels und der Hexen auf KünstlerInnen der Romantik eine besondere Faszination ausübte.

Golo begehrt Genoveva, die Ehefrau des Pfalzgrafen Siegfried, wird aber von ihr zurückgewiesen und beschimpft. Für diese Verletzung soll sie büßen. Unter-

stützung erhält Golo von Margaretha, die wegen ihrer schwarzen Künste von Siegfried aus dem Schloss gewiesen wurde. Letztendlich erreicht aber weder Golo mit seiner Intrige gegen Genoveva sein Ziel, noch Margaretha mit ihren Zauberkraften, mit denen sie Siegfried vernichten will.

Wiederaufnahmen

Wer „Lorca“, ein Tanzstück von Enrique Gasa Valga, versäumt hat oder nochmals sehen möchte, hat ab 16. September in den Kammerspielen Gelegenheit dazu. Als weitere Wiederaufnahme ist ab 25. September in den Kammerspielen „Kafka um-írá – Kafka stirbt“, ein Kafka-Präparat von Max Simonischek, zu sehen. ^{AS}

VAMED ambulantes Rehabilitationszentrum INNSBRUCK



maßgeschneiderte
Therapiepakete

berufsbegleitend

Kostenübernahme
Sozialversicherung
(auf Antrag)

AMBULANTE REHABILITATION IM ZENTRUM VON INNSBRUCK

Im VAMED ambulanten Rehabilitationszentrum Innsbruck wird Menschen nach Unfällen und Operationen sowie nach Erkrankungen und bei chronischen Schmerzen geholfen, ihre körperliche und seelische Leistungsfähigkeit nachhaltig wieder herzustellen. Neueste medizinisch-therapeutische Erkenntnisse, ganzheitliche Betreuung, moderne Therapieausstattung und eine angenehme Atmosphäre unterstützen die individuell abgestimmten Therapiepakete für die Indikationen:



Kardiologie *)



Neurologie



Onkologie



Orthopädie



Pneumologie *)



Psychiatrie



Stoffwechsel

*) In Kooperationspartnerschaft mit REHamed-tirol GmbH

Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck
office@vamed-arz-innsbruck.at www.vamed-arz-innsbruck.at

Eine Gesundheitseinrichtung der
VAMED health.care.vitality.vamed

Die Musikschule im September

Nach zwei erholsamen Sommermonaten startet am 21. September auch die städtische Musikschule mit dem regulären Unterricht in ein neues Schuljahr.

Die Stundeneinteilung findet ein paar Tage vorher, am Montag, 19. September statt: Um 17.00 Uhr für SchülerInnen, die im Fach E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Musikwerkstatt, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Te-

norhorn, Trompete, Tuba oder Zither aufgenommen werden. Um 18.00 Uhr für SchülerInnen der Fächer Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine oder Violoncello.

Projekt „Singende Schule“

Neben dem Unterricht in Instrumentalfächern und Musikalischer Früherziehung bietet die Musikschule an den Volksschulen Angergasse, Arzl, Dreieiligen, Fischerstraße, Hötting-West, Mariahilf, Neu-Arzl, Pradl-Leitgeb 1, Pradl-Leitgeb 2, Pradl-Ost, Reichenau und Saggen das Projekt „Singende Schule“ an. Der Singunterricht findet am Vormittag statt und wird schulintern or-

ganisiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Kinderchor der Musikschule für Kinder von sieben bis elf Jahren probt am Donnerstag von 16.45 bis 18.15 Uhr, der Jugendchor für Kinder ab zwölf Jahren anschließend von 18.15 bis 19.40 Uhr. Die erste Chorprobe ist am 22. September im Orchesterprobesaal der Musikschule (Innrain 5, Eingang Innenhof).

Musik für die Jüngsten

Die Einschreibung für den Kinder- bzw. Jugendchor und die „Musikalische Früherziehung“ (MFE) in Kindergärten ist noch bis Ende September möglich. Der Unterricht in „Musikalischer Früherziehung“ beginnt schließlich am Montag, 26. September in den jeweiligen Kindergärten. ^{AS}

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Innsbruck singt wieder

Eine gute Nachricht für alle Singbegeisterten: Das Projekt „Innsbruck singt in den Stadtteilen“ geht im Herbst in die zweite Runde.

Komm sing mit!: Beim Projekt „Stadtteilsingen“, einer Kooperation des Kulturamtes und des Chorverbandes Tirol im Rahmen von „Innsbruck singt“, kommen Sangesfreudige in sechs Innsbrucker Stadtteilen regelmäßig in den ISD-Stadtteiltreffs mit professionellen ChorleiterInnen zum gemeinsamen Singen zusammen. Das Projekt wird nach dem großen Erfolg im Oktober fortgeführt. Alle Termine und Infos unter www.ibkinfo.at/stadtteilsingen_herbst2022. Ein gemeinsamer Auftritt ist anlässlich der Veranstaltung „Innsbruck singt“ am 26. Oktober in der Innsbrucker Innenstadt geplant. ^{AS}

Plattform 6020: „Mezzanine“

Von 1. September bis 22. Oktober ist in der städtischen Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) die Ausstellung „Mezzanine“ von Verena Schatz zu sehen. Die Künstlerin stellt mit ihren Skulpturen Fragen nach dem Verhältnis von Schärfe und Bedeutsamkeit, von Exaktheit und Relevanz.

Kunst am Mittwoch

Am 14. September um 18.00 Uhr erkundet die Glas-künstlerin ihre Ausstellung bei „Vertiefen. Künstlerin im Gespräch“. Am 21. September von 15.00 bis 16.30 Uhr experimentieren Kinder mit Licht, Schatten und Glas und gestalten ihr eigenes Kunstwerk. Um Anmeldung bis 19. September per E-Mail an post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at wird gebeten.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter <https://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html>. ^{AS}

Die Bremer Stadtmusikanten

Figurentheater in der Vorlesezeit am Freitag
Freitag, 30. September, 15.00 Uhr:

Was macht man mit einer alten Zeitung? Wegwerfen oder wiederverwerten? Man könnte einen Räuberhut daraus bauen, warum nicht ein ganzes Figurentheaterstück? Und so begibt sich eine Seniorenruppe bestehend aus Esel, Hund, Katze und Hahn auf den Weg nach Bremen, um dort Stadtmusikanten zu werden ...

Es spielen, zeichnen und musizieren Saskia Vallazza und Sabine Hennig (Figurentheater Il Segreto di Pulcinella).

Für Kinder ab vier Jahren und ihre Begleitpersonen.



Stadtbibliothek Innsbruck

Amraser Straße 2
Tel.: +43 512 5360 5700

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at



INNSBRUCK
Stadtbibliothek



KEMPFF

Hausmeister & Objektservice
kempff-kg.at

Hochdruckreinigung „HDRS KEMPFF“

„500bar Hochdruckreinigung“

-Kaugummi & Graffiti-entfernung
-Flächen, Tiefgaragen, Fassaden, Platten, Lackieranlagenreinigung

Kempff GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempff-kg.at - +43 512 364340





Die axone® Hörtherapie verbessert das Sprachverstehen nachweislich.*
Exklusiv bei UNITED OPTICS.

* Ergebnis einer zweijährigen Studie zum Thema „Verbesserung des Sprachverstehens“.

Hörakustik-Studios 6x in Tirol
Innsbruck • Hall i.T. • Imst • Schwaz • Telfs • Wörgl

www.miller.at

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

20. Paul-Hofhaimer-Orgel-Wettbewerb

Innsbruck wird von 2. bis 8. September zum Zentrum der Orgelmusik, wenn zum 20. Mal der internationale Wettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis ausgetragen wird.

Dieser Preis wurde 1969 anlässlich des 450. Todestages Kaiser Maximilians I. von der Stadt Innsbruck für die Interpretation von Orgelkompositionen alter Meister gestiftet. Namensgeber des Preises ist Paul Hofhaimer, Organist in der Hofkapelle des Kaisers und einer der bedeutendsten Orgelmeister seiner Zeit. Der international ausgeschriebene Wettbewerb findet alle drei Jahre statt. Musiziert wird auf dem historischen Orgelschatz Innsbrucks.

Aus 30 Anmeldungen wurden 25 KandidatInnen aus Österreich, Deutschland, Italien, Polen, England, Slowenien, Schweiz, Japan und Neuseeland zugelassen, die von einer hochkarätigen Fachjury bewertet werden. Die Wettbewerbe am Freitag und Samstag, 2. und 3. September in der Landhauskapelle zum Hl. Georg, am Montag, 5. September in der Silbernen Kapelle (Hofkirche) sowie der Finalwettbewerb am Mittwoch, 7. September sind öffentlich und frei zugänglich. Das festliche PreisträgerInnenkonzert mit der Überreichung der Preise findet am Donnerstag, 8. September auf der Ebert-Orgel in der Hofkirche statt.

Weitere Infos zum Wettbewerb unter www.innsbruck.gv.at/Bildung/Kultur/Preise | Stipendien, Paul-Hofhaimer-Preis. ^{AS}

Anfang September lädt der 20. Wettbewerb um den Paul-Hofhaimer-Preis zum kostenlosen Musikgenuss.

Markthalle

Markthalle Innsbruck

Regionales, saisonales, frisches Obst und Gemüse, Köstlichkeiten aus aller Welt, selbst gemachte Feinheiten Die Markthalle hat für jeden etwas. Schauen Sie im kulinarischen Herz der Stadt vorbei und genießen Sie die einzigartige Atmosphäre.

Öffnungszeiten:

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Pilzberatung: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr im Referat für Lebensmittelaufsicht und Marktwesen, 1. OG, Osthalle

Kunsthandwerksmarkt:

SOMMERPAUSE, nächster Termin 7. Oktober 2022

Wir freuen uns auf Sie!

www.markthalle-innsbruck.at

 @Markthalle Innsbruck

 @markthalleinnsbruck



GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN.

Stadtteil-Tour geht weiter

Die im Frühjahr gestartete Veranstaltungsserie Stadtteil-Tour macht im Rahmen von Stadt.Teil. Kultur, einer Initiative der Stadtteilarbeit der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) und des Innsbruck Marketings, im September im O-Dorf und in der Reichenau Halt. Bei beiden Terminen gibt es viel Programm für die BewohnerInnen.

Nächster Stopp O-Dorf heißt es von 13. bis 17. September. Dabei wird in Zusammenarbeit mit dem Verein „Alp-Inn“ viel Kreativität geboten. Unter dem Motto „OH-LALA Kreativ im O-Dorf“ wird es am Mittwoch fit und bewegt, und am Donnerstag werden „O-Töne aus dem O-Dorf“ sichtbar. Der Freitag steht im Zeichen von

Nachhaltigkeit, es wird repariert und gegartelt. Den Abschluss der Aktionstage bildet auch dieses Mal das Stadtteilstfest am Luggerplatz.

Stadtteil-Tour und Eröffnung Stadtteilstreff

Unter dem Titel „Ein Fest für die Reichenau“ wird von 20. bis 24. September das Leben in der Reichenau und am neuen Campagne-Areal gefeiert. Den Anfang macht ein Begegnungscafé für Alt und Jung, weiter geht es mit „Reichenau im Fokus“ u. a. bei einem Fotografie-Workshop. Die feierliche Eröffnung des neuen Stadtteilstreffs Reichenau findet am Donnerstag, 22. September statt. Das Kennenlernen wird mit

MusikerInnen aus der Nachbarschaft gefeiert. Der Freitag, 23. September, steht dann ganz im Zeichen der Jungen und Junggebliebenen mit ausreichend Bewegungsdrang. Am Nachmittag sorgen eine Kinderolympiade, ein Jonglier-Workshop, Programm vom Jugendzentrum Space und der Pumptrack vor Ort für allerlei Spiel und Spaß. Das Stadtteilstfest Reichenau am Samstag, 24. September von 14.00 bis 22.00 Uhr, stellt abschließend den Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten dar. Von Kinderprogramm, Streetfood, Workshops und Auftritten von Bands bis zum Koffermarkt, der AkteurInnen und Initiativen aus dem Stadtteil die Möglichkeit gibt, sich zu vernetzen, ist alles mit dabei.

Höttinger Au: Orte mit Potenzial gesucht

Ausgehend von einem politischen Mehrparteiantrag sucht der Stadtteilstreff Höttinger Au mit externer Unterstützung nach Orten im Stadtteil, die sich zukünftig als Treffpunkte eignen würden oder bereits jetzt als solche genutzt werden. Dabei wird auf das Wissen und die Erfahrung der BewohnerInnen vor Ort gesetzt.

Bitte mitmachen

Bis 25. September können Hinweise zu den Lieblingsorten im Stadtteil und deren Qualitäten im Postkasten beim Stadtteilstreff Höttinger Au (Daneygasse 1) eingeworfen oder per E-Mail an stt.hoettingerau@isd.or.at gesendet werden. Wer mehr über das Projekt und andere Aktivitäten der Stadtteilstreffs erfahren möchte, kann sich unter stt.hoettingerau@isd.or.at für den regelmäßigen Newsletter anmelden. ^{KR}

Interaktiver Theaterworkshop: Kulturwandel im Klimawandel

Das Konfliktpotenzial ist groß, wenn es um den Klimawandel geht. Was passiert, wenn unterschiedliche Haltungen und Meinungen aufeinandertreffen? Und was fördert ein angenehmes, wertschätzendes und konstruktives Gesprächsklima, das es braucht, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen? Wann: Samstag, 17. September, 15.00 bis 19.00 Uhr Wo: Stadtteilstreff Wilten, Leopoldstr. 33 Anmeldung erforderlich bis Montag, 12. September unter info@stadtteilstreff-wilten.at ^{KR}

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

7. Juli 2022
Thiago **Francès** (1.7.)
Mila **Grasl** (1.7.)
Diana Maria **Oprišan** (1.7.)
Gavrilo **Bašić** (2.7.)
Sophia **Hosp** (2.7.)
Eva Emily **Liao** (2.7.)
Jonas **Mitterberger** (2.7.)
Mira Charlotte **Karch** (3.7.)
Levente Severin Josef **Norz** (3.7.)
Benjamin Gerald **Praxmarer** (3.7.)
Karam **Shakrouk** (3.7.)
Rebin **Alali** (4.7.)
Maahir Abdulahi
Mohamed **Maahir**
Abdulah **Mohamed** (4.7.)
Amalia Ziller **Niemack** (4.7.)
Wateen **Qesti** (4.7.)
Sára **Repiská** (4.7.)
Fatma Meva **Sarikaye** (4.7.)
Alice Antonia **Spörr** (4.7.)
Valentin **Troppacher** (4.7.)
Helena Malia Johanna **Voigt** (4.7.)
Valentin **Vujčić** (4.7.)
Fatima **Awale** (5.7.)
Linus Bernhard **Dengg** (5.7.)
Valerie Rosa Maria **Geisler** (5.7.)
Johannes **Karbon** (5.7.)
Johanna Florentina **Kieninger** (5.7.)
Leon Alois **Purtscher** (5.7.)
Tobias Andreas **Scharmer** (5.7.)

Simon Reinhold **Außerlechner** (6.7.)
Henri Carlos Helmut **Blanchard** (6.7.)
Finn **Gasser** (6.7.)
Mahir **Mahli** (6.7.)
Toni **Petschnig** (6.7.)
Luis **Riml** (6.7.)
Emil **Strauß** (6.7.)
David **Huber** (7.7.)
Adal **Keleş** (7.7.)
Ilvy Christine **Möller-Fiegenschuh** (7.7.)
Stella **Petrová** (7.7.)
Letizia **Strobl** (7.7.)
Raika **Tusi** (7.7.)
Zoë Anna **Wenz-Krüger** (7.7.)
Otto **Frick** (8.7.)
Deniz **Kılıç** (8.7.)
Lara **Neururer** (8.7.)
Natalie **Pöschl** (8.7.)
Eva **Almohamad** (9.7.)
Léon **Berger** (9.7.)
Matteo **De Nardin** (9.7.)
Jakob Josef **Fankhauser-Höllwarth** (9.7.)
Lina **Güngör** (9.7.)
Mia Sophia Hedwig **Klingenschmid** (9.7.)
Salome **Mangard** (9.7.)
Alena **Omerović** (9.7.)
Emma **Pittracher** (10.7.)
Edin Aziz **Selimović** (10.7.)
Lisa Anișoara **Außersteiner** (11.7.)
Sophia **Manolescu** (11.7.)
Theresa **Tschiderer** (11.7.)
Olivia **Wurm** (11.7.)

Jakob Ernst **Linser** (12.7.)
Elisabeth Dora **Osink** (12.7.)
Leni Christa Wilhelmina **Zangerl** (12.7.)
Nora Christiane **Zuderell** (12.7.)
Vittoria Maria **Bellato Moro** (13.7.)
Alba Mira **Chiusole** (13.7.)
Elian Matthias **Dobler** (13.7.)
Émile **Doucet** (13.7.)
Luis **Kreidl** (13.7.)
Nick Anton **Kübler** (13.7.)
David **Milić** (13.7.)
Lukas **Penz** (13.7.)
Isabella Johanna **Spörr** (13.7.)
Willi **von Leon** (13.7.)
Matteo **Živanović** (13.7.)
Mirwais **Ahmadi** (14.7.)
David-Noah **Mihajlović** (14.7.)
Laurin Gabriel **Nowag** (14.7.)
Noah **Piljanović** (14.7.)
Konstantin **Reinstadler** (14.7.)
Meva **Sarhan** (14.7.)
Roland **Trebo** (14.7.)
Raphael Noah **Wallner** (14.7.)
Maximilian Osehon **Omoise** (15.7.)
Frieda Maria **Ruech** (15.7.)
Madita **Veider** (15.7.)
Maryam **Zaman** (15.7.)
Brion **David** (16.7.)
Lilly Sophie **Kahler** (16.7.)

Mads **Meisberger** (16.7.)
Jakob Rudolf **Schlatter** (16.7.)
Mia **Schönauer** (16.7.)
Mustafa Ayaz **Avcı** (17.7.)
Mathilda **Feurle** (17.7.)
Selim **Harman** (17.7.)
Adriana **Heinsch** (17.7.)
Felizitas Maria Clementina
Teresa Johanna **Holfeld** (17.7.)
Doris Maria **Todor** (17.7.)
Daria **Antonova** (18.7.)
Lina **Dölek-Pardeller** (18.7.)
Theo **Hechenberger** (18.7.)
Leni Franziska Tanja **Platzer** (18.7.)
Liam **Hajdarević** (19.7.)
Oliver **Jarosch** (19.7.)
Stefan **Milošević** (19.7.)
Rüya **Selamet** (19.7.)
Henry **Wisioł** (19.7.)
Alin **Çalışkan** (19.7.)
Nikola **Aleksić** (20.7.)
Julian **Wilfling** (20.7.)
Hatice **Demirci** (21.7.)
Alina **Dingsleder** (21.07.)
Pius Gottfried **Esterhammer** (21.7.)
Valentina Philomena **Schöpf** (21.7.)
Kıvanç Efe **Türkmen** (21.7.)
Konstantin Maximilian **Bannach** (22.7.)
Michael David Blessing **Egger** (22.7.)

Luisa Maria **Gstrein-Nösig** (22.7.)
Vaiana **Li-Melgares** (22.7.)
Leon **Stanojević** (22.7.)
David **Eberharter** (23.7.)
Melina Tanja **Schröcker** (23.7.)
Yaman **Demirel** (24.7.)
Johannes **Kandler** (24.7.)
Henry Peter **Neumeister** (24.7.)
Theresa **Pichlsberger** (25.7.)
Toni **Vindl** (25.7.)
Felix Gerhard **Witting** (25.7.)
Toni Lio **Wolf** (25.7.)
Anton Heinrich Martin **Grießer** (26.7.)
Oliver Gabriel **Cacovean** (29.7.)
Greta **Raffl** (29.7.)

In den vergangenen Monaten sind in Innsbruck sehr viele neue ErdenbürgerInnen auf die Welt gekommen, deshalb haben wir uns aus Platzgründen entschieden, in der Druckversion von Innsbruck informiert nur jene aus dem Monat Juli zu veröffentlichen. Die vollständige Liste inklusive Nachtragungen ist online unter www.ibkinfo.at abrufbar.

Die Redaktion

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:
- **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen**
zweiter und vierter Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr
 - **Angergasse 18, Schule**
dritter Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
 - **An-der-Lan-Straße 41-43**
jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
 - **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl**
jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
 - **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant**
jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
 - **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Ein Grund zum Feiern

GNADENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Martha und Karl **Oberhofer** (31.7.)

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Elisabeth und Wolf Eberhard **Neuner** (7.7.)
Mag. Gerlinde und Dr. Hans **Winkler** (13.7.)
Charlotte und Konrad **Möltner** (14.7.)
Paula und Horst **Sausmikat** (21.7.)
Rosina Maria und Michael **Lienharter** (30.6.)
Ingrid und Mag. Dr. Wolfram **Bilgeri** (16.7.)
Martina und Kurt **Gstrein** (3.8.)
Irmgard und Karlheinz **Neuhäuser** (4.8.)
Wilhelmine und Viktor **Steinlechner** (4.8.)
Susanne und Helmuth **Hochleitner** (4.8.)
Herlinde und Dr. Helmut **Egg** (8.8.)
Hedwig und Engelbert **Laner** (11.8.)
Gertrud und Wilhelm **Liensberger** (11.8.)
Marianne und Helmut **Oberlechner** (18.8.)
Ingrid und Simon **Horngacher** (29.8.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Mag. Elisabeth und Mag. Martin **Kornmüller** (25.3.)
Vera und Ing. Ludwig **Karl** (16.6.)
Anita und Gerhard **Schwaigkofler** (1.7.)
Heide-Doris und DI Dr. Horst **Hambrusch** (2.7.)
Maria und Leo **Egartner** (7.7.)
Sylvia und Robert **Mattersdorfer** (8.7.)
Johanna Gabriele und Dr. Wolfgang **Oberthaler** (15.7.)
Christina und Anton **Rovagnati** (15.7.)
Veronika und Heinz **Baumann** (22.7.)
Reinhilde und Ing. Helmut **Briendl** (22.7.)
Monika und Dr. Arno **Fabjan** (26.7.)
Barbara und Walter **Lintner** (26.7.)
Karola und Johann **Zublasing** (29.7.)
Christel und Herbert **Klingler** (29.7.)
Elfriede und Herbert **Langbauer** (2.8.)
Gertrude und Werner **Wenger** (4.8.)
Mag. Christine und Dr. Gottfried **Mitterschiffthaler** (5.8.)
Edith und Werner **Potocnik** (5.8.)
Ann Carol und Georg **Blassnig** (9.8.)
Ing.-Marie und Josef **Auer** (12.8.)
Hannelore und Wilhelm **Cech** (12.8.)
Evelin und Franz **Litterbach** (12.8.)
Hedda Elisabeth und Thomas **Rinnhofer** (12.8.)
Mag. Agneta und Engelbert **Walch** (12.8.)
Olga und Ernst **Sattler** (14.8.)

Elisabeth und Nikolaus **Zangerl** (14.8.)
Mag. Elisabeth und Dr. Rudolf **Hofer** (16.8.)
Sonja und Hermann **Lorenz** (16.8.)
Edith und Hermann **Seekirchner** (16.8.)
Marianne und Gernot **Schober** (18.8.)
Herta und Manfred **Gallop** (19.8.)
Brigitte und Hermann **Gross** (19.8.)
Dolores und Reinhold **Prantl** (19.8.)
Brigitte und Dkfm. Mario **Stedile-Foradori** (24.8.)
Astrid und Bernhard **Fritzer** (25.8.)
Helga und Hans **Dautz** (26.8.)
Veronika und Edgar **Gasteiger** (26.8.)
Josef und Annelies **Leitner** (26.8.)

Jolanda und Walter **Mayr** (26.8.)
Elfriede und Hubert **Pfeifhofer** (26.8.)
Evelyne und Klaus-Dieter **Tonko** (26.8.)
Sieglinde und Manfred **Zimmermann** (26.8.)

Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15

Bleibt vorübergehend geschlossen!

Auskunft zu den Öffnungszeiten ist im Bürgerservice erhältlich!

Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 14.6. bis 16.8.2022 wurden neun Geldbeträge über 100 Euro und drei Geldtaschen abgegeben.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter sowie Paare mit Jubelhochzeit

Bitte melden Sie sich bei:

Mag.^a Elisabeth Wurm

Telefon: +43 512 5360 2314

E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at ^{KR}

HAPPY BABY

Ihr Fachgeschäft für Mama & Baby!

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DER GRISSEMANN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • [grissemannjuniorwelt](https://www.facebook.com/grissemannjuniorwelt)

Wir haben uns getraut ... Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

17. Juni 2022
Maria Anna **Sonnweber** und Andreas Helmut **Deutinger**, beide Innsbruck

18. Juni 2022
Vanessa **Berger** und Bianca **Muglach**, beide Innsbruck
Tanja Elisabeth **Schett** und Richard Robert **Schweiger**, beide Innsbruck

24. Juni 2022
Mag. phil. Christiane Elisabeth Michaela **Zimmer** und Ing. Lukas Werner **Alberti**, beide Innsbruck
Stephanie Christina **Wolff** und Maximilian Josef Johannes **Petersen**, beide Innsbruck

25. Juni 2022
Yaren **Kocaoglan**, Innsbruck und Öztekin **Baltacı**, Telfs
Zorica **Katić** und Danijel **Brčina**, beide Innsbruck
Mag. (FH) Stefanie **Egger** und Clemens **Trenkwalder**, beide Innsbruck
Alexandra Maria **Walser** und Matthias Anton **Stauder**, beide Innsbruck
Dr. med. univ. Teresa Maria Annelies **Rauchegger** und Mag. rer. nat. Matthieu Emile Victor **Koroknai**, beide Innsbruck

1. Juli 2022
Arenda Johanna **Reiter** und Christian Maximilian **Ebner**, beide Innsbruck

2. Juli 2022
Hannah Elena **Kubanda** und Torsten **Hinkel**, beide Axams
Janine Sonja **Hundsichler**, Innsbruck, und Manuel **Gasser**, Absam

8. Juli 2022
Eva Wera **Ritter**, Köln, und David Nikolaus Maria **Hintzen**, Mönchengladbach
Katharina **Heißenberger** und Samir Ben **Nassr**, beide Innsbruck

9. Juli 2022
Carina **Baumgartl**, BA, und Dr. rer. soc. oec Wolfram Josef **Auer**, beide Schwarzach

15. Juli 2022
Mag. pharm. Julia **Seiwald** und Mag. pharm. Dieter **Sapelza**, beide Innsbruck
Lis Margot Agnès **Thommes** und Tassilo **Niemetz**, beide Innsbruck

16. Julia 2022
Yekaterina **Salazgorskaya** und Tobias **Krűßmann**, beide Innsbruck

22. Juli 2022
Martina **Mikikits** und Michael **Kruchr**, beide Wien
Nadja Katharina **Flohn** und Christian **Peer**, beide Innsbruck-Igls/Vill
Monika **Engl** und Gerhard **Wieser**, beide Innsbruck
Carina **Riedl** und Manuel Martin **Tipotsch**, beide Fügen

23. Juli 2022
Ralica **Georgieva** und Dr. iur. Gregor **Kaltschmid**, beide Innsbruck
Brigitte Elisabeth **Außerlechner** und Ernst **Schlager**, beide Innsbruck
Martine Blanche Inge **Alvarado-Dupuy** und Klaus Josef **Ströbinger**, beide Innsbruck
Laura **Kerger** und Nils Christopher **Franz**, beide Innsbruck

29. Juli 2022
Andrea Maria **Prem** und Simon Markus **Fiegl**, beide Innsbruck

30. Juli 2022
Sandra **Hoffmann** und Najib **Rezayi**, beide Innsbruck-Igls/Vill

Mag. iur. Laura **Neururer** und Dipl.-Ing. Alexander Sebastian **Blum**, beide Innsbruck
Sabine Käthe Maria **Oberleiter** und Maurizio **Mella**, beide Innsbruck

5. August 2022
Carolina **Dummer** und Markus **Harrasser**, beide Natters

6. August 2022
Atchareeya **Sriwannaweerakul** und David Friedrich Maria **Wallinger**, beide Innsbruck
Dipl.-Ing. BSc Nicole Babette **Pisch** und Dipl.-Ing. Bakk. techn. Tobias Peter **Obrist**, beide Zirl
Elena-Ramona **Mudura** und Bernhard Wilhelm **Joris**, beide Innsbruck
Karin Katharina **Hesina** und Friedrich Hans Dietmar **Hörtnagl**, beide Innsbruck
Dr. med. dent. Karin **Kittsteiner** und Michael Joachim **Kunert**, beide Innsbruck
Maddalena Regina **Plattner** und Sebastian Rudolf **Hollerweger**, beide Innsbruck

10. August 2022
Flora **Ruhsam** und Hans-Jörg **Bruckner**, beide Innsbruck

13. August 2022
Corina **Schwaiger** und Lukas **Lindner**, beide Innsbruck
Elena **Hakobyan** und Simon Johann **Reichart**, beide Inzing
Eveline Karoline **Wille** und Philipp **Mehrwald**, beide Innsbruck
Carmen Marie **Binder** und Stefan **Fischer**, beide Grafing b. München, Deutschland



Älteste Innsbruckerin feierte 107. Geburtstag
Einen ganz besonderen Jubiläumsbesuch stattete Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc vor Kurzem Elsa Roilo in der Innsbrucker Gaswerkstraße ab. Mit stolzen 107 Jahren ist die rüstige Pradler Seniorin und begeisterte Gärtnerin die älteste Innsbruckerin. Mehr über weitere GeburtstagsjubilatarInnen in den vergangenen Wochen ist unter www.ibtinfo.at / Innsbruck gratuliert zu finden.

Innsbruck trauert um ...

Juni 2022
Amalia **Meßner**, 98 (1.6.)
Benno Alois **Stainer**, 84 (1.6.)
Reinold **Unterberger**, 80 (1.6.)
Kurt **Neher**, 89 (2.6.)
Josef Reinhold **Weißenbach**, 84 (2.6.)
Maria Magdalena **Ziegler**, 81 (2.6.)
Maria-Rosa **Hille**, 100 (3.6.)
Peter **Niederwanger**, 75 (3.6.)
Ing. Peter Roman **Baldemaier**, 74 (4.6.)
Günter **Burkhart**, 79 (4.6.)
Fatma **Koç**, 84 (4.6.)
Hamid **Mohammadkhani Aminabadi**, 38 (4.6.)
Manuela **Schmidt**, 58 (4.6.)
Franz **Starchel**, 75 (4.6.)
Johann **Ziegner**, 86 (4.6.)
Franz **Bucher**, 98 (5.6.)
Milica **Cobic**, 71 (5.6.)
Christof **Lackner**, 62 (5.6.)
Rosita **Ragossnig**, 59 (5.6.)
Elfriede **Aufderklamm**, 82 (6.6.)
Dorothea **Goldner-De Ghezzi**, 87 (6.6.)
Eduard Wilhelm **Linser**, 59 (6.6.)
Marianne **Gscheidlinger**, 84 (7.6.)
Johann Friedrich Heinrich **Crepaz**, 76 (8.6.)
Dietmar Karl **Hackl**, 81 (8.6.)
Elisabeth Maria **Liensberger**, 68 (8.6.)
Ida Alma **Nincscs**, 93 (8.6.)
Elfrieda Maria **Wittner**, 90 (8.6.)
Hildegard **Pirklbauer**, 99 (9.6.)
Werner Franz **Grohs**, 87 (10.6.)
Dr. Wilhelm **Partilla**, 97 (10.6.)
Elsie **Schneider**, 69 (10.6.)
Eva **Wimmer**, 45 (10.6.)
Adolphe **Hack**, 92 (10.6.)
Daniel Karl **Thorer**, 36 (11.6.)
Gertrud **Usel**, 81 (11.6.)
Gabriele **Haller**, 62 (12.6.)
Walter **König**, 89 (12.6.)
Gertrud **Mayr**, 97 (12.6.)
Reinhard Wolfgang **Reithofer**, 62 (12.6.)
Karin Sofie **Wagner**, 77 (12.6.)
Jürgen **Wulf**, 78 (12.6.)
Hildegard **Hell**, 83 (13.6.)
Dr. Meinrad **Schumacher**, 87 (13.6.)
Irmgard **Unterrainer**, 84 (13.6.)
Otto **Unterwurzacher**, 88 (13.6.)
Emilie Margarethe Käthe Marie **Rach**, 99 (13.6.)
Bernadette Maria **Attenbrunner**, 72 (14.6.)
Peter **Kollmann**, 72 (14.6.)
Karl **Lederer**, 86 (14.6.)
Sieghart **Leipold**, 82 (14.6.)
Walter Karl **Müller**, 92 (14.6.)
Sigrid **Polland**, 88 (14.6.)
Grazyna **Rokita**, 62 (14.6.)
Ingrid **Abler**, 72 (15.6.)
Maria Anna **Barnes**, 93 (15.6.)
Anna **Fellier**, 81 (15.6.)
Marianne **Karner**, 93 (15.6.)
Franz **Penz**, 74 (15.6.)
Ingeborg Anna **Schmid**, 91 (15.6.)
Josefine **Maier**, 91 (16.6.)
Adolf **Hamberger**, 83 (17.6.)
Elisabeth Berta Helene **Moser**, 83 (17.6.)
Ing. Helmut **Stöffler**, 75 (17.6.)
Ramzan **Ustarchanov**, 69 (17.6.)
Alfred Werner **Fahringer**, 87 (18.6.)
Edith **Grüner**, 68 (18.6.)
Notburga **Schirmer**, 99 (18.6.)

Helga **Graff**, 92 (19.6.)
Ignaz **Walcher**, 89 (19.6.)
Željka **Pfitscher**, 58 (19.6.)
Josef Siegfried **Goldschald**, 83 (20.6.)
Maria **Kompatscher**, 105 (20.6.)
Renate **Tötsch**, 70 (20.6.)
Regina Antonia Adolfine **Staller-Wagner**, 64 (20.6.)
Oliver Jim **Auer**, 50 (21.6.)
Franziska **Köchl**, 80 (21.6.)
Hannelore **Nigg**, 80 (21.6.)
Ferdinand **Schinko**, 90 (21.6.)
Franziska **Schranz**, 94 (21.6.)
Annelies **Grillitsch**, 78 (22.6.)
Erika Maria **Krautgartner**, 74 (22.6.)
Mag. arch. Hermann **Leitgeb**, 86 (22.6.)
Ing. Josef **Moser**, 90 (22.6.)
Reinelde **Schneider**, 88 (23.6.)
Rosa **Gruber**, 91 (24.6.)
Irmgard **Holzmann**, 88 (24.6.)
Barbara **Lamparter**, 95 (24.6.)
Werner **Lischka**, 78 (24.6.)
Ferenc **Mihalic**, 80 (24.6.)
Ilse Helene **Tieser**, 81 (24.6.)
Rita **Zabrocki**, 67 (24.6.)
Josefine **Adler**, 73 (25.6.)
Rajna **Rakić**, 81 (25.6.)
Ignaz **Zöggeler**, 86 (25.6.)
Henrietta **Janda**, 101 (26.6.)
Helga Hilda Elisabeth **Kleissl**, 96 (26.6.)
Günther **Spanring**, 73 (26.6.)
Dragoslav **Petrović**, 54 (27.6.)
Helene Maria **Spanblöchl**, 95 (27.6.)
Katharina **Baldauf**, 93 (28.6.)
Andreas Gregor **Baumann**, 62 (29.6.)
Gerhard **Lindlbauer**, 78 (29.6.)
Norbert Serafin **Aloys**, 80 (30.6.)

Juli 2022
Refik **Nahić**, 76 (1.7.)
Elisabeth **Sauer**, 67 (1.7.)
Ratomir **Stojilković**, 77 (1.7.)
Doris **Crepaz**, 72 (1.7.)
Franz **Herbst**, 93 (2.7.)
Helmut **Kremser**, 82 (2.7.)
Martha **Platzter**, 01 (2.7.)
Detlef Heinz **Klage**, 81 (2.7.)
Hans Georg **Bundschuh**, 70 (3.7.)
Dorothea **Dematte**, 76 (3.7.)
Horst Klaus Dieter **Flach**, 63 (3.7.)
Gertraud Anna **Fuhrmann**, 97 (3.7.)
Anna **Tschellnig**, 80 (3.7.)

Anneliese **Heinricher**, 98 (4.7.)
Mathilde **Jochum**, 66 (4.7.)
Herta **Mayr**, 91 (4.7.)
Renate **Ortler**, 73 (4.7.)
Dr. Georg **Gschnitzer**, 82 (5.7.)
Gerhard **Hundegger**, 83 (6.7.)
Gertrude Katharina **Moser**, 84 (6.7.)
Anna **Oberhauser**, 85 (6.7.)
Willibald **Saurwein**, 88 (6.7.)
Regina Maria **Stärz**, 92 (7.7.)
Havva **Çakıcı**, 62 (8.7.)
Anton Friedrich **Fulterer**, 76 (8.7.)
Helmut **Neyer**, 92 (8.7.)
Leopoldine **Simianer**, 86 (8.7.)
Ernst **Walder**, 85 (8.7.)
Inge Maria **Mair**, 77 (9.7.)
Bozidar **Noev**, 80 (9.7.)
Siegfried Erwin **Rabanser**, 57 (9.7.)
Sophia **Müller**, 93 (10.7.)
Hannelore **Reder**, 54 (10.7.)
Anna Maria **Hauser**, 92 (11.7.)
Manfred **Hoskowetz**, 82 (11.7.)
Josef **Kreutz**, 74 (12.7.)
Angelika Martina Ursula **Schubert**, 66 (13.7.)
Isabella **Angerer**, 70 (14.7.)
Josef **Kittl**, 68 (14.7.)
Margitt-Aloisia **Winkler**, 82 (14.7.)
Ekkehard **Guberth**, 83 (15.7.)
Walter **Kogler**, 50 (15.7.)
Maria **Totter**, 86 (15.7.)
Helene Notburga **Waroschitz**, 102 (15.7.)
Anton **Amann**, 92 (16.7.)
Anna **Golderer**, 86 (16.7.)
Rosalie **Kögl**, 74 (16.7.)
Oswald **Kuen**, 69 (16.7.)
Dipl.-Ing. Dieter **Putz**, 82 (16.7.)
Paula **Stengg**, 89 (16.7.)
Walter Johann Vinzenz **Stolz**, 89 (16.7.)
Julian Joseph **Marksteiner**, 23 (17.7.)
Monika **Scamoni**, 62 (18.7.)
Irene **Pitscheider**, 73 (18.7.)
Josef Franz **Ebenbichler**, 95 (19.7.)
Albine **Niggemann**, 102 (19.7.)
Maria Margareta **Baumann**, 95 (20.7.)
Christina **Eiter**, 90 (20.7.)
Margareta **Flory**, 85 (20.7.)
Werner **Fritsch**, 73 (20.7.)
Adelheid **Kuen**, 90 (20.7.)
Dr. med. vet. Josef **Oettl**, 91 (20.7.)

Maria Anna **Federspiel**, 93 (22.7.)
Gertrud Maria **Scherl**, 86 (22.7.)
Astrid Brigitte **Holomek**, 75 (23.7.)
Alwina Brigitta **Falbesoner**, 84 (24.7.)
Dr. Eva Maria **Neuzil**, 98 (24.7.)
Renate **Nocker**, 77 (24.7.)
Raphael Noah **Wallner**, 00 (24.7.)
Dr. Heinrich **Mayrhofer**, 87 (25.7.)
Heinrich **Riess**, 92 (25.7.)
Gertrude **Staud**, 98 (25.7.)
Nariman **Kachidse**, 57 (25.7.)
Elisabeth Maria **Lesky**, 91 (26.7.)
Lucia Larissa **Monz**, 32 (26.7.)
Marcel Paul **Burger**, 43 (27.7.)
Elisabeth **Brindlinger**, 72 (27.7.)
Erna Liese **Ferrari**, 80 (27.7.)
Angelika **Mattersberger**, 57 (27.7.)
Branko **Petrovic**, 76 (27.7.)
Rudolf Dietrich **Eberhard**, 82 (28.7.)
Dr. Reinhold **Mitteregger**, 65 (29.7.)
Josef Ferdinand **Schütz**, 66 (29.7.)
Sofia **Zmykalo**, 10 (29.7.)
Dr. Elmar Othmar **Köpl**, 66 (30.7.)
Ing. Karl **Schreilechner**, 97 (30.7.)
Franz **Ölhafen**, 65 (31.7.)
Mario **Weiskopf**, 39 (31.7.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe
Wo liegt mein Uropa begra-
ben? Wo finde ich das Grab Nr.
16/230–231? Wo fand die Beiset-
zung meiner Bekannten statt? Eine
Web-Applikation des städtischen
Referats Friedhöfe erleichtert Bür-
gerInnen, Bestattungsunternehmen,
SteinmetzInnen und Gärtnereien den
Zugang zu dieser Information. Die
einfache Suche umfasst aktuell rund
29.000 Gräber sowie 110.000 Verstor-
bene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. ^{AS}

Traumhochzeit
planen auf

BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Baustellenüberblick für September



Am Fürstenweg findet die dritte Bauphase der Bau- und Grabungsarbeiten für Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen am Fürstenweg statt. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die Erdgas Tirol GmbH (TIGAS) setzen hier aktuell ihre Arbeiten fort. Bis Oktober ist der Fürstenweg deshalb zwischen Angergasse und Exlgasse nur als Einbahn stadteinwärts befahrbar. Der Verkehr stadtauswärts sowie die IVB-Busse der Linie F Richtung Flughafen werden über Exlgasse-Mitterweg-Steinbockweg umgeleitet. Die Haltestellen Angergasse und Fischerhäusweg können nicht bedient werden. Für die Haltestellen Exlgasse und Steinbockweg werden Ersatzhaltestellen eingerichtet. Stadteinwärts gibt es eine normale Linienführung. Über die Bauphase 4, in der es von Anfang Oktober bis November zu einer Sperre zwi-

schen Steinbockweg und Fischerhäusweg am Fürstenweg kommen wird, berichten wir ausführlich in der Oktoberausgabe.

Baustart Andechsstraße

Ab 5. September saniert die IKB in der Andechsstraße die Wasserleitung. Die Andechsstraße bleibt dabei jederzeit in beide Richtungen befahrbar. Stadteinwärts kommt es zu einer Fahrstreifenreduktion vom Grabenweg bis zum Langen Weg. Zu den Betrieben kann jederzeit über die Andechsstraße Zufahren werden. Die Ausfahrt erfolgt über die Bernhard-Höfel-Straße und den Grabenweg. Die Arbeiten dauern bis Ende November 2022, vereinzelt kann es auch zu Nacharbeiten kommen.

Fernwärme in der Leopoldstraße

Im Zuge des Ausbaus der Fernwärmeversorgung werden seit August von der TIGAS

in der Leopoldstraße zwischen Müllerstraße und Heiligeiststraße Fernwärmeleitungen neu verlegt. Zudem werden im Nachgang Stromleitungen durch die IKB neu verlegt. Insgesamt ist die Baustelle in vier verschiedene Bauphasen aufgeteilt. In der Leopoldstraße bleibt die Verkehrsführung in einer geringeren Breite immer erhalten. Der öffentliche Verkehr wird aufgrund der Bauarbeiten in den ersten drei Monaten von der Heiligeiststraße in die Salurner Straße umgeleitet, dadurch können die Haltestellen in der Heiligeiststraße und in der Leopoldstraße (Höhe Nr. 10) Richtung Süden nicht angefahren werden. Nähere Infos dazu unter www.ivb.at. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende des Jahres.

Pflasterung Altstadt

Als ersten Schritt, die Oberfläche in der Altstadt nach den Leitungsgrabungen 2020/21 wiederherzustellen, werden ab September die Badgasse, die Stiftgasse, die Schlossergasse, die Riesengasse und der östliche Teil der Seilergasse saniert. Die derzeitigen provisorischen Asphaltflächen in diesen Gassen werden wieder durch Porphyrpflaster ersetzt, wodurch die ursprüngliche Gestaltung wiederhergestellt wird. ^{KR}



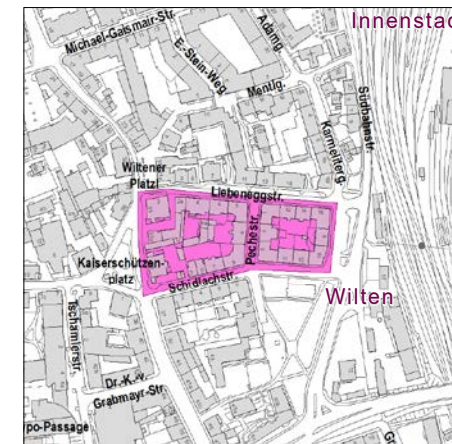
Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

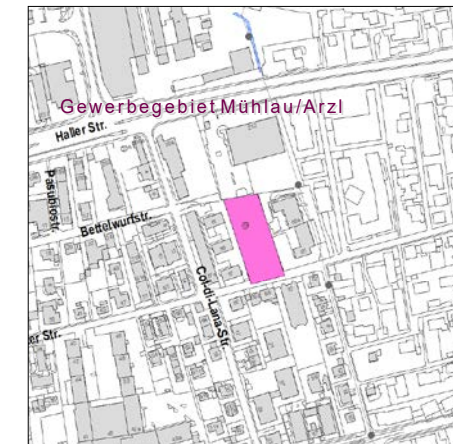
Unter www.innsbruck.gv.at, Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **14. Juli 2022** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



WI-B46



OD-B12

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B46, Wilten, Bereich zwischen Liebeneggstraße, Karmelitergasse, Schidlachstraße und Leopoldstraße. Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut dem Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 zu erlassen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. OD-B12, Gewerbegebiet Mühltal/Arzl, Bereich Pontlatzer Straße 63.

24h Hotline 0512 301144

24H NOTDIENST

NÖCKER SICHERHEIT

Schließsysteme • Schlüsseldienst • Alarmanlagen

Nocker Metallbau GmbH

Ihre Profis für Sicherheitstechnik in Innsbruck & Innsbruck Land • www.nocker.at



Bauernkiste

Online-Bauernmarkt
mit Hauszustellung.
Seit 25 Jahren.

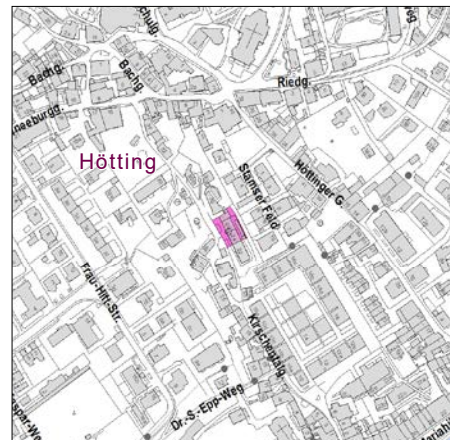


www.bauernkiste.at



Ganz
nah
dran.



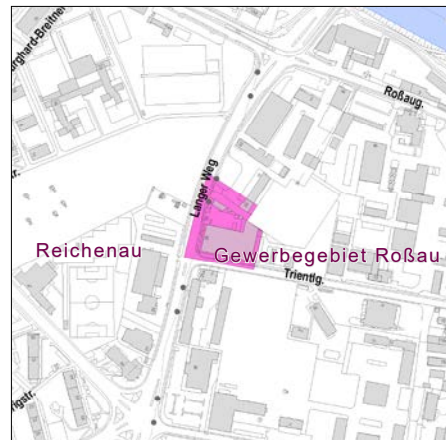


HÖ-B28

Mit dieser Bebauungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer viergeschoßigen Wohnanlage mit 69 Wohnungen und einer Tiefgarage geschaffen. Das Projekt wurde unter Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B28, Hötting, Bereich Kirschtalergasse 24, 26 und 28

Mit dieser Bebauungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Wohnanlage mit Tiefgarage geschaffen. Vorgesehen sind 19 Wohnungen, die in vier Geschoßen mit teilweise zusätzlichem Dachgeschoß untergebracht sind. Das Projekt wurde unter Abstimmung mit dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz entwickelt.



RO-B7

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. RO-B7, Rossau, Bereich Langer Weg 28
Anlass für die Erstellung des Bebauungsplanes ist die geplante Umsetzung einer nordseitigen Gebäudeerweiterung sowie in Teilbereichen einer zurückversetzten, baulichen Erhöhung um zwei Bürogeschoße. Die übrigen Dachflächen sollen mit Terrassen und intensiver Begrünung gestaltet werden. Das Projekt wurde unter Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 10. August 2022 bis einschließlich 7. September 2022. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Onlineamtstafel.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. AM-B26
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F26

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsunverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Zudem werden detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112 unter Beachtung der aktuell gültigen COVID-Vorschriften gegeben.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:

§ 9.1 Tiroler COVID-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Landtags- und Bundespräsidentenwahlen 2022

Am Sonntag, 25. September, wird in Tirol ein neuer Landtag gewählt.

Am Sonntag, 9. Oktober, findet dann die Bundespräsidentenwahl statt.

Gewählt wird in der Landeshauptstadt in mehr als 150 Innsbrucker Wahlsprenkeln. Die Wahllokale haben an beiden Wahlterminen von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Landtagswahl 25. September

Bei der Landtagswahl dürfen alle österreichischen StaatsbürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Innsbruck, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sowie zum Stichtag 28. Juni 2022 im Wählerverzeichnis eingetragen sind bzw. AuslandsösterreicherInnen, wählen. Damit sind in Innsbruck am 25. September 81.206 Personen wahlberechtigt. Wer am Wahltag verhindert ist, hat die Möglichkeit, unter Angabe des Grundes der Verhinderung von der Briefwahl Gebrauch zu machen. Die Wahlkarte muss entweder per Post aufgegeben oder im Wahllokal des betreffenden Wahlsprenkels, in den man ein-

getragen ist, abgegeben werden. Es gibt – wie in den vergangenen Jahren auch – heuer wieder die Möglichkeit, neben dem Wahlkartenbüro in geschützten Wahlzellen die Wahlkarte auszufüllen und direkt dort in einer gesicherten Wahlurne abzugeben. Wahlberechtigte Personen können Anträge für Wahlkarten für die Landtagswahl schriftlich und online einbringen, wobei schriftliche Anträge bis 20. September einlangen müssen. Eine persönliche Beantragung ist im Wahlkartenbüro, Rathaus, 6. Stock, Zimmer 6.102, Mo–Do, 8.00–17.00 Uhr, Fr. 8.00–12.00 Uhr, unter Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises möglich. Geöffnet bis Freitag, 23. September, 14.00 Uhr. Details unter www.innsbruck.gv.at/wahlen.

Bundespräsidentenwahl 9. Oktober

Aus organisatorischer Sicht gleicht eine Bundespräsidentenwahl in vielen Bereichen einer Nationalratswahl. Dies betrifft

auch die Möglichkeit der Stimmabgabe mit Wahlkarten, die Stimmabgabe durch Bettlägerige und die Stimmabgabe im Ausland. Auch bei dieser Wahl können sich alle österreichischen StaatsbürgerInnen sowie AuslandsösterreicherInnen, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen und zum Stichtag 9. August 2022 im Wählerverzeichnis eingetragen sind, beteiligen. Damit sind bei der Bundespräsidentenwahl 82.914 Personen in Innsbruck wahlberechtigt.

Auch hier gilt, dass eine Wahlkarte nur mit einem konkreten Verhinderungsgrund beantragt werden darf. Es wird wiederum ein Wahlkartenbüro im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 6.103, zu den Öffnungszeiten Mo.–Do. 8.00–17.00 Uhr, Fr. 8.00–12.00 Uhr für die persönliche Beantragung geben. Dieses ist ab 7. September 2022 vorgesehen. Nähere Informationen zum Thema unter www.bmi.gv.at/ ^{KR}

BERATUNG • VERKAUF • REPARATUR • WARTUNG



JALOUSIEN ROLLLÄDEN MARKISEN
SONNENSCHUTZ SINGER

BESCHATTUNGEN zu TOP-Preisen!

Haller Innbrücke 1 • 6070 Ampass
Tel.: 05223 42468
office@singer-sonnenschutz.com
www.singer-sonnenschutz.com

Folder mit Informationen

Jede zur Wahl berechtigte Person erhält für jede Wahl einen persönlich mit Post zugestellten Folder mit allen wichtigen Informationen zur Wahl und zum eigenen Wahllokal.

Wahlkarten online beantragen

Unter dem Link www.innsbruck.gv.at/wahlkarte kommt man auf eine Auswahlseite für die Landtagswahl bzw. Bundespräsidentenwahl. Dort wird man zur digitalen Beantragung einer Wahlkarte weitergeleitet.

Wahllokal wurde verlegt

Das Wahllokal für die Wahlsprenkel 104 und 120 – bisher im Stubaialbahnhof, Pater-Reinisch-Weg 4 – wird in die Pädagogische Hochschule, Pastorstraße 7, verlegt. Das neue Wahllokal ist barrierefrei.

Eine interaktive Karte zu den Innsbrucker Wahlsprenkeln und den Standorten der Wahllokale gibt einen schnellen und guten Überblick. Mehr unter www.innsbruck.gv.at/geohub | App | Wahllokalfinder.



Ansicht des Scheuchenstuel'schen Areal von Osten aus. Im Vordergrund ist neben den Straßenbahnlinien der unverbaute Teil zur Bruneckerstraße zu sehen.

Eine Innsbruckerin, die man kennen sollte

Immer wieder begegnet man in Innsbruck noch heute dem Namen Scheuchenstuel – so etwa in der Höttinger Au oder in der Museumstraße. Doch wer war die namensgebende Josefine von Scheuchenstuel eigentlich?

von Hanna Fritz (Stadtarchiv Innsbruck) und Peter Schumacher (Obmann-Stellvertreter der Scheuchenstuel-Stiftung)

Als Josefa Franziska Stabile von Sailer wurde Josefine in Görz (heute Gorizia/Venetien) 1811 geboren. Sie besuchte die Volksschule, was damals für Mädchen noch eine Ausnahme darstellte. Der Lebensweg für Mädchen war damals durch gesellschaftliche Vorga-

ben geregelt: Sie wurden zu Hausfrauen und Müttern, standen oft im Schatten ihrer Ehemänner und wirkten vor allem zu Hause. Eine gute Bildung rückte dabei in den Hintergrund. Eine ähnliche Laufbahn sollte auch Josefine beschieden sein. Im Jahr 1834 hei-

ratete sie Anton von Scheuchenstuel, ein Jahr später kam Tochter Antonia zur Welt. Die Familie folgte den beruflichen Stationen Antons, der im Jahr 1845 erstmals nach Innsbruck berufen wurde. Nach einem Aufenthalt in Trient kehrte die Familie 1855 wiederum nach Innsbruck zurück. Während Anton als Ehrenbürger der Stadt Innsbruck und Präsident des Landgerichts zu Ruhm und Ehre gelangte, wurde von Josefine den gesellschaftlichen Rollenbildern entsprechend erwartet, eine repräsentative Beamtengattin abzugeben.

Von der Gründung des ersten Waisenhauses zum Bau des Mädchenheims

Doch Josefine wurde auch selbst für die Gesellschaft tätig. Vermutlich war die Tatsache, dass sie zumindest eine elementare Ausbildung erhalten hatte, ausschlagge-

bend, sich in ihrem späteren Lebenswerk der Förderung von Kindern, insbesondere Mädchen, zu widmen. Sie kaufte ein Gebäude des Jesuitenkonvikts in der Museumstraße und eröffnete dort – trotz öffentlicher Kritik – 1869 ein „Mädchen-, Waisen- und Erziehungshaus“. Im Jahr 1875 folgte die Gründung der Scheuchenstuel'schen Stiftung. Diese wurde vor allem durch Spenden von WohltäterInnen finanziert. Nach dem Tod Josefines im Jahr 1887 übernahm deren Tochter Antonia die Leitung. Die Scheuchenstuelgasse wurde 1962 übrigens nur nach den beiden Frauen, nicht nach Josefines Ehemann Anton benannt.

Der Erste Weltkrieg ließ die Zahl der verwaisten Kinder stark ansteigen. So waren im Jahr 1918 rund 160 Waisenkinder im Heim untergebracht, obwohl die Aufnahmegrenze bei 120 lag. Die folgenden Jahrzehnte waren immer wieder von finanziellen Schwierigkeiten geprägt, 1939 folgte schließlich die Auflösung der Stiftung und die Übertragung des Vermögens an die NS-Wohlfahrt und die Stadtgemeinde. Restitution und Wiederaufbau erfolgten ab dem Jahr 1949. Das ehemalige Waisenhaus wurde dem damaligen Caritas-Direktor Josef Steinkelderer übergeben, der das Gebäude restaurierte, ein Mädchenheim einrichtete und bis 1978 dort auch die Caritas-Zentrale betrieb. Vielen InnsbruckerInnen ist das Gebäude daher heute noch als „Caritas-Heim“ geläufig. Im Jahr 1979 erfolgte schließlich der Neubau des Gebäudes.

Die Scheuchenstuelstiftung heute

Seit 1980 betreibt die Scheuchenstuel-Stiftung ein Mädcheninternat in der Innsbrucker Museumstraße und seit 1994 die Kinderbetreuungseinrichtung Kravogl in der Kravoglstraße in der Reichenau. Das Mädchenheim bietet 81 Schülerinnen zwischen 14 und 19 Jahren während ihrer Schulzeit ein Zuhause. Die Mädchen

Porträt der Josefine von Scheuchenstuel



kommen aus verschiedenen Regionen Tirols und Vorarlbergs und absolvieren eine schulische Ausbildung, die es in ihrem Heimatort oder ihrer näheren Umgebung nicht gibt.

Lernbetreuung, Unterstützung bei persönlichen Herausforderungen und der Einsatz für ein gutes Leben in der Gemeinschaft sind Arbeitsauftrag der MitarbeiterInnen im Internatsalltag. Bei ihrer Entwicklung vom Mädchen zur erwachsenen Frau werden die Schülerinnen unterstützt, sich aktiv, mutig und kreativ für Gleichheit, Toleranz und Humanität einzusetzen.

Die Kinderbetreuungseinrichtung Kindervilla Kravogl bietet 40 Kindern zwischen einem und zehn Jahren Platz in der Kinderkrippe, im Kindergarten und im Hort. Hier erfahren sie liebevolle Betreuung und Begleitung und werden als eigenständige Persönlichkeiten mit Stärken und Schwächen respektiert. Das Bildungsprogramm wird auf die individuellen Bedürfnisse und den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder abgestimmt. Durch das Angebot einer hochwertigen Kinderbetreuung wird für Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert.

Die beiden Betriebe werden pädagogisch, wirtschaftlich und organisatorisch durch eigenständige Leiterinnen geführt. Ein sechsköpfiger Vorstand unter der Leitung des jeweiligen Dompropstes von St. Jakob verwaltet und verantwortet die Verwendung des Stiftungsvermögens im Geiste der Stifterin Josefine von Scheuchenstuel. **I**

Literaturhinweis: Thomas Schwaiger, Die Geschichte der Scheuchenstuel'schen Stiftung. Josefine von Scheuchenstuel und ihre Stiftung. Von der Gründung des Waisenhauses (1869) bis zum Abbruch des Mädchenheimgebäudes (1979). Innsbruck 2013.

Frauen HELFEN Frauen

RAT und HILFE Finanzen Gewalt Alimente
FRAUEN helfen FRAUEN **PROBLEME?**
Tel 0512/58 09 77 Familie Unterhalt Obsorge

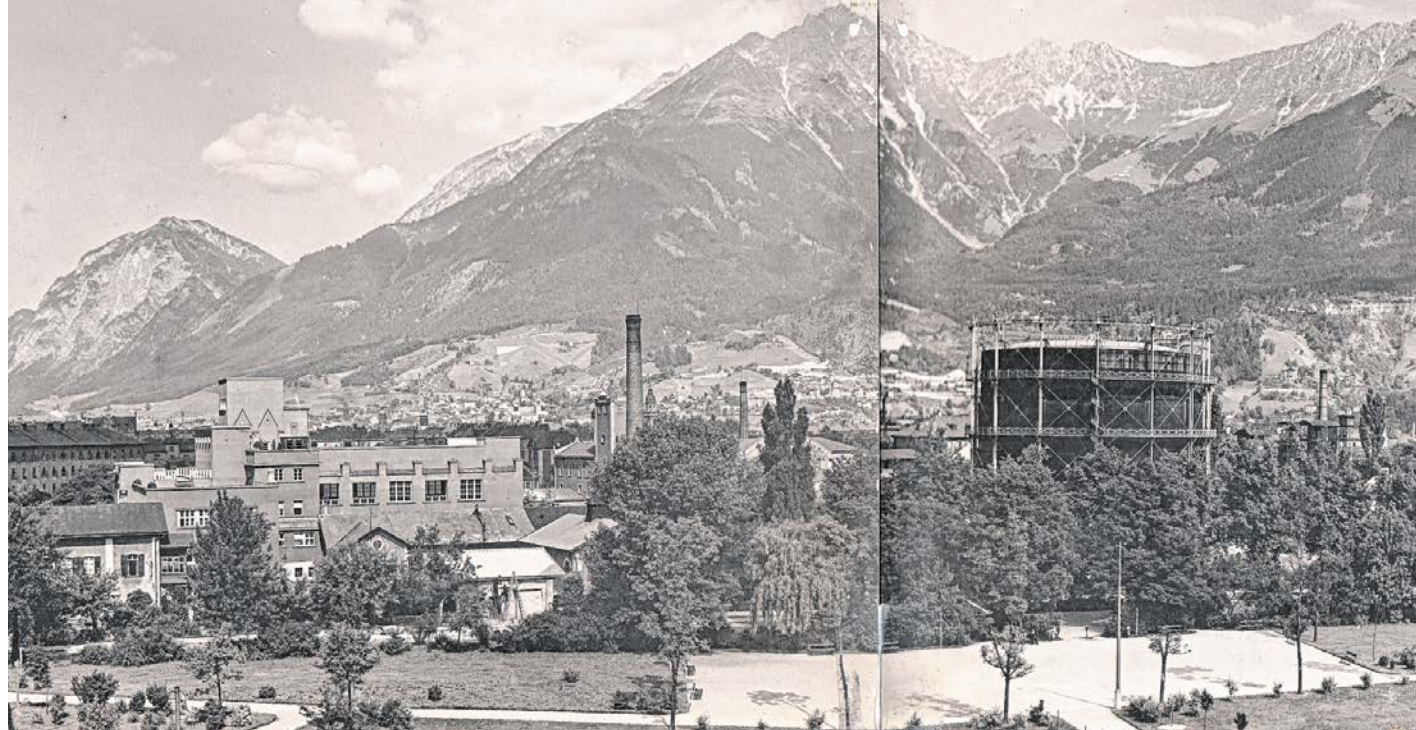
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen“ steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.

WIR sind für SIE da!

Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

BoConcept
NEUE KOLLEKTION

Hallerstrasse 125a | 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 214 240
boconcept.at



Blick auf das Areal des städtischen Gaswerks, aufgenommen um 1930

Innsbruck vor 100 Jahren

von Matthias Egger

1. September

Stellengesuche. Suche für meinen Jungen Stelle als Liftboy. Zuschriften erbeten unter „Liftboy 3762“ an die Verw.

2. September

Monatsbericht der Rettungsabteilung. Im August gab es 169 Dienstrufe; 114 davon betrafen Krankenfahrten und 55 erste Hilfeleistungen bei Unfällen. Letztere verteilten sich auf 8 Knochenbrüche, 5 Selbstmordversuche, 2 Schieß-, 5 Stich- und 2 Bißwunden, 17 verschiedene Ohnmachten und Bewußtlosigkeiten, Schlaganfälle u. dgl. – Krankenpflegerinnen sind derzeit

3 als dienstfrei vorgemerkt und im Rettungsheim in Erfahrung zu bringen.

18. September

50jähriges Gründungsfest. Der Landesverband für Feuerwehr- und Rettungswesen in Tirol feierte in den Tagen vom 16. bis 18. September in Innsbruck sein 50jähriges Gründungsfest, das mit dem 65jährigen Gründungsfest der Innsbrucker freiwilligen Feuerwehr zusammenfiel. Gleichzeitig wurde am Stadtturm eine Gedenktafel für die gefallenen Feuerwehrmänner feierlich enthüllt. Ausführlicher Festbericht folgt morgen.

19. September

Innsbrucker Warenhöfe. Die Preise gingen dieser Tage in erster Linie zufolge der enormen Geldknappheit weiter zurück. Schweinefett notierte in Dollar für Kistenware oder Kleinfässer 31.75 Dollar und 26.000 bis 27.000 K, Weizen-Nullermehl inländisch 7800 K, Brotmehl 5500 K, Maisgrieß weiß 6200 K, Polentagrieß 6600 K; auch Futtermittel liegen bedeutend schwächer. Oberinntaler Kartoffel franko Bestimmungsstation kosten 1200 K. Gefragt sind Süß- und Pferdeheuh. – Nächsten Mittwoch (übermorgen) gelangen 67 Festmeter Fichtenrundholz zum exekutiven Kauf.

23. September

Gemütliche Leute. Vor dem Strafrichter Dr. Großmann standen gestern als Beschuldigte der Gemüsehändler Jakob Nicolussi und

die Kellnerin Maria Sonnweber, weil sie sich gegenseitig beschimpft und mißhandelt hatten. Am 4. August d. J. abends war der Nicolussi im Gastgarten zum „Andreas Hofer“. Ein anderer Herr war mitgekommen. Dieser bestellte Nachtmahl; da es nicht schnell gebracht wurde, geriet Nicolussi in Zorn und fing zu schimpfen an, Die Kellnerin bedeutete ihm, daß die Speise frisch bereitet werde, worüber sich der Besteller zufrieden gab. Nicht aber der Beschuldigte, der der Kellnerin Vorwürfe machte, sie beschimpfte und hierauf sagte: „Diesem gemeinen, ordinären Frauenzimmer muß man Respekt einjagen.“ Drauf kam er zur Ausgangstür und stieß die Kellnerin Sonnweber, als sie vom Schankgarten hereintrat, zur Seite, worauf diese ihm einen Bierrest aus dem Glase ins Gesicht schüttete, um ihn abzuwehren. Als die Kellnerin wieder in den Garten zurückging und er weiter raisonierte, meinte sie, er solle sie in Ruhe lassen, da er als streitsüchtig bekannt sei. Dabei hieß sie ihn einen „Welschen Pelz“. Die Kellnerin ging nun in das Gastzimmer, wohin er ihr ein Glas nach warf, das knapp an dem Kopf der Kellnerin vorbei, in den Gasthausspiegel an der gegenüberliegenden Wand sauste und diesen in Scherben schlug. Nebst Ersatz des kostspieligen Spiegels hat Nicolussi durch richterliches Urteil noch 80.000 K. Geldstrafe zu zahlen, im Uneinbringlichkeitsfalle 24 Stunden Arrest zu gewärtigen. Maria Sonnweber wurde zu 5000 K. Geldstrafe oder zu 24 Stunden Arrest verurteilt.

25. September

Klavierabend Otto Eisen. Der Pianist Otto Eisen, ein Schüler des Prof. Paul de Conne in Wien, konzertiert am Mittwoch, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Musikvereinssaale. Otto Eisen ist ein Pianist der modernen Schule und zeigt in Werken von Brahms, Mendelsohn und Sauer eine seltene Vereinigung von Technik und Ton. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Johann Groß, Maria-Theresienstraße 37.

27. September

Verlust-Anzeigen. Kleiner Hund zugelaufen. Kirscenthal Nr. 21, Hofer. Verloren

Enthüllung der „Gedenktafel für die gefallenen Feuerwehrmänner“ am Stadtturm



wurde am Freitag, 22. ds., Vormittag eine Damenuhr mit Lederriemen von Wilten, Sonnenburgstraße bis Amthorstraße 6. Bitte Abgabe gegen Finderlohn im Fundamente. 8 Wochen alte deutsche Schäferhündin, schwarz-gelbweiße Pfoten, hört auf den Namen „Bella“, hat sich verlaufen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung, Kantine Kinz, Feldg. 11, abzugeben.

29. September

Erhöhung des Gaspreises. Wie aus der Bekanntmachung des städtischen Gas-

werkes in unserem Anzeigenteil zu ersehen ist, wird der Gaspreis neuerlich erhöht. Als Grund der Erhöhung führt das Gaswerk an die 2 ½ bis 3 ½ fache Erhöhung der deutschen Kohlenpreise, die Erhöhung der deutschen und österreichischen Frachtgebühren, der Personallastensrund sonstigen Betriebsauslagen. Wien hatte schon für September einen Gaspreis von 1880 K. und in den übrigen großen Städten Oestreichs seien die Preisverhältnisse die ähnlichen wie in Wien. /

IHR MOBILITÄTS-PARTNER

PAPPAS ★
DAS BESTE ERFAHREN

Pappas Tirol GmbH, 6060 Hall in Tirol, Löfflerweg 2, Tel. 05223/500-0;
Zweigbetriebe: Kirchbichl, Imst, www.pappas.at

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

GESUNDE JAUSE

Ein neues Schuljahr beginnt und auch am Arbeitsplatz geht es wieder so richtig los. Entscheidend also, sich fit zu halten. Mit einer großen Auswahl an **frischem Obst, Nüssen, Trockenfrüchten** und **hausgemachten Müsliriegeln** gibt's bei uns im Fachgeschäft bereits ab 7 Uhr **die perfekten Energiebringer** für untertags.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

/ Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 3. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

So., 4. September

Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel. +43 512 261201

Sa., 10. September

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

So., 11. September

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387(Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sa., 17. September

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

So., 18. September

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger
Au 73, Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sa., 24. September

Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel. +43 512 261201

So., 25. September

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

/ ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag jeweils
9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 3./4. September

Dr. Alexander Bischel,
Stiftgasse 7,
Tel.: +43 512 585868

Sa./So., 10./11. September

Dr. Stefan Bracco,
Schützenstraße 46c,
Tel.: +43 512 204820

Sa./So. 17./18. September

Dr. Till Braunsch,
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30,
Tel.: +43 512 393340

Sa./So., 24./25. September

Dr. Helmut Ehrmann,
Bürgerstraße 12/3. Stock,
Tel.: +43 512 572600

/ Medizinischer
Gesundheitsdienst
Hotline

Tel.: 1450

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Europäischer Notruf 112
Alpiner Notruf 140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

/ TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt
Innsbruck erreichbar über die
Landeswarnzentrale,
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Im Oktober in Innsbruck informiert

Gesundheit ist ein wichtiges Gut. Vor allem die Corona-Pandemie hat dies unserer Gesellschaft in den vergangenen zwei Jahren eindringlich vor Augen geführt. Das Spektrum an Themen, die der Magistrat in diesem Zusammenhang aktuell bearbeitet, ist vielschichtig und reicht von Kooperationen bis zu eigenen Angeboten. Auch im städtischen Gesundheitsamt gibt es einige Neuerungen.

Das nächste Heft erscheint am 28. September 2022.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 14. September 2022, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den/die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit:

Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag. Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag. Michaela Darmann (MD), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Barbara Gutleben (BG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. Anneliese Steinacker (AS), Mag. Dr. Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistentin und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **PraktikantInnen:** Marco Götsch, Siegfried Maier, Lorenz Nitsche, Elina Schläpfer
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** M. Götsch/S. Maier



Mein Job.

Mein Beitrag für eine nachhaltige Zukunft.

Meine innovative Arbeitgeberin.

Jetzt bewerben unter ikb.at/karriere

SPAR



EUROSPAR



INTERSPAR



Das Prozent-Wochenend!
Am Fr., 2.9. und Sa., 3.9.2022

-25%

auf **ALLE** Stiegl-Biere*

Gilt auch auf **ALLE** Aktionspreise!

*ausgenommen Flaschenpfand; Abgabe nur in Haushaltsmengen; maximal 4 Kisten oder Trays; Prozentaktion gilt auch auf Monatssparer und IMMER BILLIG Artikel. Nicht gültig im Onlineshop interspar.at



Das Prozent-Wochenend!
Am Fr., 2.9. und Sa., 3.9.2022

-25%

auf **ALLE** Kaffee & Tee*

Gilt auch auf **ALLE** Aktionspreise!

*ausgenommen S-BUDGET, Tchibo, Eduscho und trinkfertige Produkte. Prozentaktion gilt auch auf Monatssparer und IMMER BILLIG Artikel. Nicht gültig im Onlineshop interspar.at



TÄGLICH FRISCHES SUSHI



LEHRE ODER JOB MIT SICHERHEIT GESUCHT?
BEI SPAR SIND SIE RICHTIG!

Wir suchen Mitarbeiter:innen!



Jetzt bewerben und durchstarten!
www.spar.at/karriere

JOBS MIT  ÖSTERREICH DRIN.

SPAR 

Angebote in allen SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten gültig. Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stappreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Nicht alle Artikel in ganz Österreich erhältlich. SPAR Service-Team: 0800/ 22 11 20 - www.spar.at